

# Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn: Ganzjährlich 200 Kronen; halbjährlich 100 Kronen; vierteljährlich 50 Kronen; monatlich 20 Kronen; für Österreich, Deutschland, Tschechoslowakei und Jugoslawien vierteljährlich 70 Kronen; für das übrige Ausland 90 Kronen. Einzelne Nummern 1 Krone.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-31

## Budapest, 6. November.

Mit der Debatte über die Bodenreform hat die Nationalversammlung das Gebiet fruchtbarer Tätigkeit betreten. Es wäre wünschenswert gewesen, daß unser gesetzgebender Körper diese Debatte in einem Zuge zu Ende führe und in dieser Tätigkeit keine Unterbrechung erleide. Zehn Tage produktiver Arbeit üben auf ein Volk, dessen politische Vertreter mitinbegriffen, eine größere und heilsamere Suggestivkraft aus, als monatelange, wenn auch noch so ehrlich gemeinte Ermahnungen zur Arbeit. Sollten sich jedoch die heutigen Couloungerüchte bewahrheiten, wonach die Bodenreformdebatte in den nächsten Tagen unterbrochen werden dürfte, weil die Regierung den Gesetzentwurf über die Ratifizierung des Friedensvertrages verhandeln lassen will, so wäre diese Unterbrechung zwar bedauerlich, wir könnten uns jedoch vor der Notwendigkeit nicht verhehlen, daß die Ratifikation ein höheres Gebot der Staatsraison ist, vor der jede andere Frage zurücktreten muß. Die jüngsten Erklärungen des Ministers des Äußern Grafen Csáky im Klub der Regierungspartei haben sicherlich diese letztere Überzeugung, daß sich unsere Regierung in einer Notlage befindet, aus der es keinen anderen Ausweg gibt, als den Friedensvertrag zur Ratifizierung vorzulegen. Diese Notlage ist für die Regierung eine keineswegs subjektive, sondern eine durch unerbittliche Schicksalsfügung uns auferlegte objektive Zwangslage. Wir haben erstens einen Krieg verloren und zweitens uns unserer Wehrmacht entäußert und dadurch unseren heimlichen Boden wehlos den Feinden ausgeliefert. Gegen das Kriegsschicksal können wir derzeit nicht ankämpfen, und ob wir jenen Teil unseres Unglücks gummen können, den wir durch das verhängnisvolle Schlagwort: „Ich will keinen Soldaten mehr sehen!“ selbst verschuldet haben, diese Frage vermag einzig und allein unsere Regierung zu beantworten. Parlamentsreden und Parteimeinungen können uns keine beruhigende Gewißheit darüber gewähren, ob wir heute in der Lage sind, uns dem Siegerwillen der Entente mit Aussicht auf Erfolg zu widersetzen. Wenn die Regierung findet, daß unsere Macht heute zu einem solchen Widerstande nicht ausreicht, dann

hat sie die Verantwortung für ihr Tun und Lassen vor Gott und der Welt zu tragen, wir können aber nichts anderes tun, als uns in das fügen, was sie uns als unvermeidlich bezeichnet.

Wir vermögen daher kein rechtes Verständnis aufzubringen für jene Fraktionsbewegung, die darauf hinausgeht, die Ratifikation des Friedensvertrages in der Nationalversammlung zu hintertreiben und aus diesem Anlasse aus der Regierungspartei zu treten. Stehen die Fraktionen über den Parteien, über der Regierung und über dem Lande? Fühlen die Fraktionen die Zwangslage nicht, in der die Regierung und das Land sich befinden? Dies halten wir für ausgeschlossen. Das Parlament kann von der Regierung fordern, diese möge dem Land über die Beschaffenheit der Zwangslage, in der wir uns bezüglich der Ratifikationsfrage befinden, nähere Aufklärung erteilen. Ob der Regierung nicht durch diplomatische Rücksichten die Hände gebunden sind, ob sie in der Lage ist, in dieser Frage erschöpfende Auskunft zu erteilen, dies wissen wir zur Stunde nicht. Dies beeinträchtigt jedoch dem Parlament sein gutes Recht nicht, von der Regierung Aufklärung zu fordern. Aus dieser Prämissen folgt logischerweise die Konklusion, daß das Parlament, beziehungsweise die Mehrheitspartei auch das Recht hat, das Vorgehen der Regierung in der Frage der Ratifikation zu billigen oder nicht. Was uns jedoch unlogisch und daher unverständlich erscheint, ist das Vorhaben einer Fraktion, wegen der Ratifikationsfrage aus der Mehrheitspartei zu scheiden. Dieser Exodus würde bezeugen, daß eine Fraktion sich die Kraft zumeßt, sich der Entente widersetzen zu können, während Regierung und Majorität dem Lande derzeit diese Kraft nicht zumuten. Die Frage, über welches Quantum physischer Kraft ein Land zu einer gegebenen Zeit verfüge, ist alles andere eher als eine Parteifrage. Es scheint uns daher, daß die Ratifikationsfrage für Partei-Sonderbestrebungen keine gehörige Grundlage bietet.

Wir können es der öffentlichen Meinung nachfühlen, wenn sie eine weitgehende populäre Strömung gegen die Ratifikation des Friedensvertrages auslöst. Diese Strömung kann und darf ihrem patriotischen Gefühl folgen und dem patrio-

tischen Schmerz unser aller ohne Parteunterschied freien Ausdruck geben. Die öffentliche Meinung ist keine verantwortliche Körperschaft und ihr Protestruf gegen die Ratifikation zeigt immerhin, daß die Regierung der Entente und dem eigenen Lande gegenüber in einer äußerst schwierigen Lage sich befindet. Dies bedeutet aber noch immer nicht, daß die Mehrheitspartei über diese Schwierigkeit in die Brüche gehen müsse und daß eine Minoritätsfraktion es in ihrer Macht hätte, das Land aus dieser Zwangslage zu retten. Wenn aber die Fraktion diese Macht nicht besitzt, wenn sie sich das Bessermachen in dem gegebenen Falle nicht zutrauen kann, dann hat ihre parteipolitische Sonderstellung keinerlei Berechtigung, sie täte daher besser, hübsch im Schoße der Mutterpartei zu bleiben und ihr Teil aus der Verantwortung der letzteren ehrlich auch für sich in Anspruch zu nehmen.

Wir perhorreszieren jedes Bestreben, das auf Parteizerküftung, es sei in der Ratifikations- oder der Königsfrage, ausgeht. Die jetzige Nationalversammlung sollte sich nur zu einem Regierungs- und Parteiprogramm bekennen, zu dem der produktiven Arbeit. Die Durchführung dieses Programms hat die Sammlung, die Erhaltung und die Vereinheitlichung aller wirkenden Kräfte in diesem schwergeprüften Lande zur unerläßlichen Bedingung. Und da die Parteien die natürlichen Träger dieser Kräfte sind, müssen Zerküftungen und Zerbröckelungen innerhalb der Parteien auf das Prinzip der Kräfteerhaltung schädlich wirken. Je folgenschwerer für uns die Ratifikations- oder die Königsfrage ist, umso dringender bedürfen wir der Zusammenhaltung und der Einheit unserer Kräfte. Die Bodenreform hat die Parteien der Nationalversammlung zu produktiver Arbeit vereint, diese Reform muß auf unser Parteileben vorbildlich fortwirken. Die Bodenreformdebatte muß uns lehren, daß wir im Zeichen der positiven Reformarbeit uns friedlich vertragen können und vertragen müssen. Die Zeit ist zu ernst, als daß wir uns untätig Rekriminationen und übertriebenen Hoffnungen hingeben dürften. Der Wiederaufbau des durch den Weltbrand verheerten Staates soll unser aller heiligstes Bestreben sein und da müssen kleinliche Rücksichten beiseite gestellt werden, damit die gemeinsame fruchtbringende

## Herbstwanderung.

(Original-Manuskript des „Neues Pester Journal“.)

— Von Julius Krudy. —

Wahin gehen wir, wenn sich draußen der Sonnenstrahl verduftet, wenn der Wind traurige Lieder singt, wenn die Erinnerung ihre Hand auf unsere Stirn legt? Wir gehen nach Siebenbürgen, besuchen die in unser Blut übergegangen, mit unserer Seele vereinten alten Städte, überdenken die Geschichte der Berge, Landströme, Grabhügel, beschwören das niemals vergehende Gestein herauf, das grüne Siebenbürgen, das ungarische. Wir gehen hin und überfahnen die heiligen Steine mit unseren Küffen, und umarmen unsere Brüder, die Märtyrer, kriechen nieder vor den heiligen Brüdern, die voll sind von ungarischen Sehnsüchten, machen vor dem Mathias-Denkmal ein Gebetnis und lassen unsere heißen Tränen in die trüblichen Flüsse fallen.

Wir gehen nach Kassa, zur Königin des Oberlandes, berühren die Asche Franz Rákóczis mit unserer Hand und beten in dem tiefes Weh lautenden Dom, schöpfen unseren Hut voll mit dem Wasser der Bernad und Poprad, von dem die sieghaften, dann verzehrenden Kreuzen tranken, wir durchstreifen die anstehenden Straßen der Karpaten, auf denen die zu unsertäglichen Traume gewordenen ungarischen letzten Jahrhunderte hindurch ritten, unsere Kaufleute führen, sich das Gefährte unserer nationalen Geschichte fortbewegte, einmal als rasender Kriegsmogel, ein andermal als Aufsteiger, in der Könige und

Fürsten zu den Bergen unseres Wappens reisten; — dort stehen sie noch immer, die Karpaten und Engel beschützen sie mit gesegneten Händen für unser Ungarn.

Wir pilgern zu unserem sonnenbestrahlten Meere, zur blauäugigen Adria, nach unserer rotbraunen Bácska, zur goldstaubumhobenen Dráva, nach Pozsony, der Stadt, die schon das Mittelalter gekrönt hat, zur ungestümen Vag, über der greifenhaft unsere Ritterzeit leht, zur windigen, immer Kuruzenlieder pfeifenden Arva, zu den diamantenen Alpenspitzen in der Maramaros, zu unseren über Säulen schwebenden Turulvögeln, zu unseren Grenzpfählen, von denen der Winter die Farben rot, weiß und grün noch gar nicht weggewaschen haben kann. Wir gehen in die Urwälder der Karpaten im Nordost, wo in der Rinde der Jahrhunderte alten Bäume noch die Sandzeichen unserer jagenden Könige zu finden sind. Wir gehen zum roten Kloster, wo die Heere Rákóczis polnischen Boden betreten, in den grünen Wald, aus dem Jahrhunderte lang klagende Lieder und der Herbstwind zu uns kamen, in unsere Schulen, an deren Wänden Ahnen mit Kuruzenzopf den Geschichtsvorträgen der Piaristenpatres lauschten, in die Kirchen, von deren Kanzeln aus für Rákóczy und Kossuth unsere Slovakien geworben wurden. Wir gehen in unsere alten Städte, in deren Trüben die Siegelbriefe der ungarischen Könige verwahrt sind, in die weißverhängten, dickwandigen Bürgerhäuser, wo die Nähmaschine und die Mädchenstimme Lavotta-Melodien träumen, einerlei, welche Fahne die Reifigkeit auf dem Marktplatz tragen.

Wir gehen in das Gebiet jenseits der Donau: Weiden, auf den Weiden Rindvieh, buntes, dachgraues; auf Hügeln wühlende Schweineherden, graue Schollen, kuriose Knollen des Erdbuges; helle und dunkelgrüne Erdsafeln, in Atlasglanz schimmernde braune Erdflecken, storchfüßige Türme; bebende Wälder erstrecken sich weithin wie der Wind, die Landströme schlängeln sich weiß über Berg und Tal hin... Landschaftsbilder, wie sie die größten Künstler gemalt haben, Burgruinen, die nach dem Erlöschen der zügellosen Liebe die kahl werdenden Tälabbirós zum Liede, zur Sagenzählung stimmen; die Silberaugen der Erde: die in den Himmel schauenden Seen, das Ballparkett des Sonnenstrahls und des Windes, Beschauliches und Beruhigendes für den Berauschten. Das Auge betrachtet den Balaton, es kann sich von ihm nicht trennen, es weiß nicht, was er an ihm zu schauen hat. Weingärten, deren Stöcke lauter Stacheldrähter sind, mit deren der duftige Kranz der Erde hier festgesteckt ist. Auf der Berglehne Keller in sanftem Weiß, bunte Weinhäuser, mit gedämpfter Begierde dastehende Häuschen, in denen der Mensch sein Alter vertäumen möchte... In der Umgebung der Dörfer Friedhöfe in Fliederblüte. Zu Füßen des steinernen Christus ist der Flieder dümmer, während über die Straße ein hellerer Zweig sich neigt, damit Mädchen und Burschen was zu pflücken haben. Stille, kleine Friedhöfe, wo die Dorfbewohner der ewigen Ruhe pflegen und geduldig auf jene warten, die noch im Dorfe geblieben sind, um ihre Angelegenheiten zu erledigen. Niemandem bleibt dieser letzte Weg erspart; das Feuerauge der Schneide-

Seite 6  
wurde schließ-  
d mit bestem  
Daß auch die  
renden Nach-  
at geblieben  
en: Die Ehe-  
llet in einer  
Erscheinung  
erscheinungen  
ller ist denn  
e zahlreich  
men, daß es  
genommen ist.  
kürzte Haus-  
alt gestohlen  
Waldrechen-  
sch!  
marzen Da-  
nlein Eise?  
mal fragen,  
Wenn, mit  
ob der nicht  
O nein, gna-  
erbärt! Sie  
Sie längt  
chte meine  
Bitte mit  
eigene Boh-  
ng 300,000 K.  
40-jährigen,  
ziell gebilde-  
r. Advokaten  
mieten ober-  
reantem ver-  
ebingung ver-  
itung, event-  
einer vierzig  
en Annon-  
Anträge u.  
a. ernst 639  
16639  
ndenz  
hende, ge-  
hime, intel-  
bis 40, mit  
ng, möchte,  
rielle In-  
ntelligentem,  
nfänger ehr-  
den? Gest.  
„Kein Gei-  
die Exp.  
25233  
ben mir  
die ich auf  
aufmerksam  
euten, unter  
efer Stelle  
n, 100 und  
möglich  
25281  
Stunden in  
erjation zu  
st hübsche,  
gebildetem  
kannschafft  
ten unter  
330“ an die  
25236  
zeigen“  
ommen in  
hon (V. Bez.  
34) und in  
nbureau u.  
rk.  
ux: Block-  
tos 4. Mezel  
enzler, Szer-  
la hirtelö-  
ts.  
l. Vámbár-  
Kocskemé-  
ytem-tér 6.  
k.  
ux: Bokor,  
oritya-a. 7.  
r, Dorottya-  
ót-kört 22.  
k.  
ux: Leopold  
3. Mosse.  
zácos Rek-  
mez-ut 38.  
szék-ut 33.  
ut 7.  
Anker-köz 2  
26. Nyiregy-  
0. Dobszay.  
eber, An-  
Andrásey.  
z-kört 34.  
0. Dax, Te-  
berlin-tér 3  
rk.  
ux: Blau,  
lein, Erzse-  
Nagy, Ker-  
r. Rákóczi-  
efa-utca 18.  
2. Dob-n. 2.  
a 73. Már-  
Moritz, Er-  
rk.  
aund, Rákó-  
József-kör-  
ujza-tér 3.  
49. Boss-  
10.  
107-at 67/4  
669474

Arbeit je eher vom gewünschten Erfolge begleitet werde.

Zur Lage.

Die aktuellen Probleme. — Die Stimmung in der Regierungspartei. — Dementierte Austrittsgerüchte.

Die Debatte über die Bodenreform geht nur langsam vorwärts. In Abgeordnetkreisen wird versichert, daß man die Diskussion nicht auf ein Nebenwege zu führen plane und somit einer Polemik über die Aufgaben der Aristokratie, des aristokratischen Großgrundbesitzes und der neuen Rolle des Kleingrundbesitzes im staatlichen Leben keinen allzu großen Spielraum einräumen werde.

Es ist dies die Frage der Ratifizierung des Friedensvertrags, deren baldige Erledigung ein eminentes Staatsinteresse bildet. Bei Erledigung dieser Frage dürfen nicht Gefühlsmomente die Hauptrolle spielen und man muß zur Einsicht gelangen, daß die Ratifizierung des Friedensvertrags ein dringendes Muß ist, das aus der Tatsache des verlorenen Krieges entspringt.

Es ist eine ganze Menge von wichtigen Aufgaben, darunter auch die Wahlreform, zu lösen. Auch sind mit Rücksicht auf später eintretende Veränderungen, worunter auch die Regelung der Königsfrage gemeint ist, verschiedene Verfassungsprobleme zu lösen, für welche die Regierung schon jetzt gewisse Vorarbeiten vornehmen läßt.

Der Ort, wo man ihm dereinst sein Grab geben wird. Bis dahin jedoch gehen wir offenen Auges in diesem schönen Lande umher, wo der Berg mit der Ebene, der grüne Hügel mit den glücklichen Tälern, der fröhliche Regen und der pfeifende Wind (jenseits der Donau bläst er fast immer) mit dem seinen gespornten Fuß im Silber der Seen funkeln lassenden Sonnenstrahl abwechselt, wie die Laune des Menschen, der Spiegel seiner Seele.

Zu dem grünseiden gefütterten Schmuckkästchen sind blinzelnde Edelsteine, gleichendes Gold, Herrschaftsilber, Kubine der Abenddämmerung, Smaragde der Bergänge, Amethyste der Acker, das Weiß der goldschimmernden Landstrassen.

Wir gehen überall hin, wo der trauernde Sehnsuchtsblick im dämmernden Horizont verweilt, wo der Wachende der finsternen Nacht die Kissen mit Tränen voll weint und mit den Zähnen vollführt, wo die Ketten der Gefangenen die Stunden des fernem Morgenrausens schlagen, wo sich das rasch gealterte, faltige Gesicht der Ungarn in den Flüssen spiegelt, wo Kieselbinder und Wanderbüchsen mit zitternder Umarmung empfangen werden, weil sie Kunde bringen aus dem Ungarland: — wir gehen hin, wo man bei Tag und Nacht an uns denkt und unser niemals vergeht.

Das MAB. meldet: Unterrichtsminister Stefan Saller hat sich heute nachmittag in Begleitung mehrerer Mitglieder der Nationalversammlung nach Szeged begeben, wo er vor seinen Wählern seinen Rechenschaftsbericht erstatten wird.

Aus der Nationalversammlung.

Verhandlung der Bodenreform. — Achtstundensitzungen. — Eine Verteidigungsrede des Grafen Széchenyi für die Aristokratie. — Interpellationen.

Die Nationalversammlung sah heute den Beschluß, daß die Vorlage über die Bodenreform zwecks rascherer Verabschiedung in Achtstundensitzungen verhandelt werde. Im Laufe der heutigen Beratung hielt Graf Viktor Széchenyi eine große Rede, in der er auf die Angriffe des Abgeordneten Nikolaus Grieger reflektierend, die Verdienste der ungarischen Aristokratie hervorhob, die für die Verbesserung der Lage des Landproletariats auch Sinn und Gefühl besitze.

Nach Eröffnung der Sitzung nahm Präsident Stefan Károlyi die Abstimmung über den gestrigen Antrag betreffend die Abhaltung von Achtstundensitzungen vor. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Hierauf wurde die Debatte über die Bodenreform fortgesetzt.

Als erster Redner ergriff Graf Viktor Széchenyi das Wort, um gegen die gestrigen Ausführungen Nikolaus Griegers zu polemisieren. Dieser habe sich gestern drei Stunden lang darin gefallen, die ungarische Aristokratie in den Klau zu jeren in einer Rede, die lebhaft an die Zeit der Katediktatur erinnere habe. Der einzige Unterschied besteht lediglich in einer gewissen religiösen Hülfe, in die Grieger seine Ausfälle gekleidet habe.

Nikolaus Grieger: Ich habe sie nie gelesen, aber große Geister finden sich oft!

Graf Viktor Széchenyi: Die Geschichte bezeugt, daß die Aristokratie sich um dieses Land und diese Nation große Verdienste erworben und daher gar keine Ursache habe, sich ihrer Vergangenheit zu schämen, ebenso wie es unwahr ist, daß sich die Aristokratie um das Volk nicht gekümmert habe.

Josef Tassády-Kovács nimmt die Vorlage an und ergeht sich hierauf in heftigen Angriffen gegen das Judentum. Die liberale Politik, führte er aus, sei auf Drängen der Ullmanns und Láncezs betrieben worden, über die sich auch Graf Stefan Tisza einmal beschwert hat.

Das Haus übergeht zur Verhandlung der Interpellationen. Eugen Gunda richtet in Angelegenheit des Beschlusses des Landes-Notärvereins eine Anfrage. Der Verein hat ihn und die Abgeordneten Johann Huber und Nikolaus Jorgács heftig angegriffen, weil sie Mißbräuche von Notären zur Sprache brachten.

Alexander Gießwein fordert die Auflassung der öffentlichen Häuser, weil deren Betreiben im Gegensatz zu den Prinzipien der menschlichen Freiheit steht.

Die Zuckeraffäre Korámi-Grekly.

Eine Erklärung des Finanzministers. — Berichtete Bestechung eines Oberbeamten der Zuckerkentrale.

Das MAB. meldet: Die heutige Nummer des Birvadat befaßt sich wieder mit einigen Zuckerangelegenheiten, die im Finanzministerium zur Verhandlung gelangt sind. Diesbezüglich veröffentlicht Finanzminister Baron Friedrich Korámi eine Erklärung, der wir folgendes entnehmen:

Es ist Tatsache, daß der Finanzminister mit der Export- und Import-Waren-Gesellschaft Mandel und Bauer am 20. Dezember 1919 ein Abkommen auf die Lieferung von 400 Waggons Peruzucker geschlossen hat. Es ist auch Tatsache, daß ich die Aufwicklung des Vertrages nicht gestattet habe, aber vollständig richtig ist es, daß der Leiter meiner zuständigen Sektion dies auf eigene Verantwortung getan hätte, wie dies der Artikel hinsichtlich will. Ebenso un-

richtig ist es, daß meine zuständige Sektion die Ausführung des Geschäftes verhindert hätte. Dies habe ich am 2. Januar l. J. mit eigenhändiger Unterschrift angeordnet, welche Verfügung neben dem Akt Nr. 1205/1919 des Finanzministeriums hinterlegt ist. Zweckmäßigerweise meines Entschlusses veröffentlichte ich mit einem Brief eines damaligen Oberbeamten der Zuckerkentrale an meinen in die Zentrale delegierten Vertreter, der folgendermaßen lautet:

Zr. Hochgeboren Herrn Dr. Stefan Ullmann de Baranovár, Ministerialrat im Finanzministerium.

Ich hiemit meine jederzeit gemachte mündliche Anordnung, wonach der Chef der Export- und Import-Waren-Gesellschaft namens Mandel (V. Széchenyi) bei dem Einreichen des Angebotes über die Zuckereinfuhr in Aussicht gestellt hat, daß in dem Falle, wenn ich gewisse Summe nach jedem Waggon zu zahlen zukommen lassen wird. Diesen Auftrag habe ich sofort zurückgewiesen und Ew. Hochgeboren von diesem Umstande bei der am Nachmittage desselben Tages Ihrer Wohnung stattgefundenen Zusammenkunft berichtet.

21. April 1920. Mit besonderer Hochachtung Paul Straßer m. p.

Sektionshauptleiter der Zuckerkentrale. Der Finanzminister kündigt hieran die Erneuerung, daß es klar ist und keiner weiteren Motivierung bedarf, daß jede Verbindung mit einer Firma, die mit Bestechungen arbeitet, sofort unterbrochen wurde. Die Direktion der Zuckerkentrale hat übrigens dem Finanzminister Herrn Bauer, mitgeteilt, daß das Geschäft aus obiger Ursache in Brüche gegangen ist, worauf er antwortete, daß er für seinen Firmamitgliedern Mandel keine Verantwortung tragen könne. Von Interesse ist es, daß die Firma Mandel u. Bauer über jetzt einen Prozeß wegen entgangenen Rückens in der Höhe von 35 Millionen Kronen gegen den Herr angeklagt hat. Der weitere Teil der Erklärung erbringt den Beweis, daß die Ungarische Allgemeine Kreditbank keine monopolistische Stellung in betreff der Zuckereinfuhr besitzt. Ansuchen dieser Bank ihr den Import von Zucker zu gestatten, wurden abgewiesen. Erst später, nach diesem abweisenden Bescheid wurde der Bank und vielen anderen Finanzinstituten und Unternehmungen, die über ausländische Botschaften verfügten, die Zuckereinfuhr gestattet. In der vorstehenden Kampagne hat die Zuckerkentrale 350 Waggons Zucker gekauft, auf die Kreditbank entfallen hiervon 2 Waggons. Zum Schluß erklärt der Finanzminister, daß er die volle Verantwortung für alles Gegebene übernehmen. Dem Leiter der zuständigen Sektion wurde die Einleitung eines Brechprozesses verboten, da die Affäre eine öffentliche Angelegenheit bildet.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

\* Die Regelung der elektrischen Bahnen. Wir haben wiederholt berichtet, daß die Zuckerkentrale Straßensbahngesellschaft sich seit längerer Zeit mit der Frage der neuerlichen Übernahme der Verwaltung der elektrischen Bahnen befaßt und daß diesbezüglich Vorschläge seitens der Gesellschaft dem Handelsminister schon vor Jahresfrist gemacht wurden. Nunmehr liegt ein vom Direktionspräsidenten Geheimrat Leo Láncezy und dem Direktor der Straßensbahn-Ministerialrat Salásh unterfertigter konkreter Vorschlag in Form eines verbindlichen Antrags vor dem Magistrat, der die Bedingungen enthält, unter welchen die Gesellschaft geneigt wäre, in das ihr wiederrechtlich entzogene Eigentumsrecht der Bahn mit vollen Lasten und Verpflichtungen wieder zurückzutreten. Als Basis für die Transaktion stellt das Gloriat die Bedingung, daß die beiden Straßensbahnen vereint bleiben, wogegen auch die Straßenbahnen in den Geschäftskreis der Straßensbahn einbezogen werden sollen. Dementprechend wird die vorzeitliche Vereinfügung der Hauptstadt an den Entnahmen der Bahnen in ein Fixum von 5 Millionen Kronen jährlich umgewandelt, welcher Betrag dann eine Erhöhung erfahren kann, wenn der Reingewinn die 10 Prozent übersteigt. In diesem Falle werden der Hauptstadt 25 Prozent des Reingewinns überlassen. Der Hauptzins steht dem Recht zu, die sie festgestellte 5 Millionen-Beteiligung auf eine ihr beliebige Zeit im vorhin zu eskomptieren. Die Jahrespreise dürfen nicht im Gebiete überlassungskontrakt fixiert werden, sondern über den selben soll in der Konzessionsurkunde verfügt werden. Ferner soll über Tariffragen nicht, wie bisher, der Hauptstadt, sondern der Handelsminister entscheiden. Die jetzigen Jahrespreise sowohl auf der Straßenbahn als auch auf der Straßensbahn gelten als Maximalpreise, doch soll der 4 Kronen-Tarif nach 8 Uhr abends abgeschafft werden. In Verbindung hiermit wird die Einstellung des zweimaligen Absteigens gefordert. Desgleichen sollen die vor 8 Uhr früh lösbaren Tour- und Retourkarten einmaltig und an deren Stelle nur an Wochenagen von Montag bis Samstag gültige Abonnementkarten zum Preise von 12 K. ausgeben werden. Eine Tarifrevision kann nur dann eintreten, wenn nach den Aktien mindestens 10 Prozent Dividende bezahlt werden können. Die Konzession wird für 90 Jahre gefordert und die Abjüngung oder die vollständige Uebergabe an die Hauptstadt findet inbegriffen der

**Strombahnen statt.** Die Ablösung kann vom Jahre 1930 angefangen mit zweijähriger Kündigung jedes siebente Jahr erfolgen. Bezüglich der Ablösung bleiben die alten Vereinbarungen in Kraft. In den ersten drei Ablösungszyklen, d. h. in den ersten 21 Jahren, wird der Ablösungsschlüssel in der Weise festgestellt, daß abzüglich der zwei schlechtesten Jahre der Durchschnittsummen der letzten sieben Jahre für die noch rückständige Gültigkeit der Aktien zu zahlen ist. Für die noch nicht amortisierten Aktien beträgt dies 11, für die Gemüßscheine 6 Prozent. Außerdem fordert die Gesellschaft eine Konzession für den Autobusverkehr auf vier Linien, auf welchen keine Elektrizität verkehrt. Das Laborat enthält schließlich die Verpflichtung, eine Reihe neuer Linien zu bauen. Wie wir erfahren, wird der Hauptstadt demnächst ein neues hierauf bezügliches Angebot gemacht werden, hinter welchem französisches Kapital steht.

**Das hauptstädtische Budget.** Der Magistrat verhandelt heute, wie wir in unserer jüngsten Nummer anführen, das Budget der Hauptstadt für das Jahr 1921. Es ist dies daselbe Budget, welches noch der frühere Bürgermeister Dr. Theodor Bödy in Gemeinschaft mit dem Vizebürgermeister Dr. Franz Déry und dem Magistratsrat Konstantin Szankovich zusammengestellt hat und über welches wir feinerzeit an der Hand von Mitteilungen, die Bürgermeister Dr. Theodor Bödy in liebenswürdiger Weise den Pressevertretern machte, berichtet haben. Bekanntlich schließt das Budget mit einem Defizit von nahezu 53 Millionen Kronen, die durch Erhöhung der Wassergebühren und der Kommunalzuschlagsteuer von 45 auf 60 Prozent Deckung finden soll. Das Budget gelangt demnächst vor die Finanzkommission.

**Die neue Direktion der Gas- und Elektrizitätswerke.** Der Magistrat hat in die Direktion der Elektrizitätswerke die Stadtpräsidenten Paul Joannovich, Dr. Johann Kocsalka und Franz Ilseth, in die Direktion der Gaswerke die Stadtpräsidenten Anton Reeser, Desider Buday und Mathias Frühwirth entsendet.

**Freigabe von Holzlieferungen.** Gazdasági Tudósági berichtet: Der Regierungskommissar für die Holzversorgung hat das hauptstädtische Holzverteilungsamt ermächtigt, das an Private anlangende Holz unter Einbeziehung der Holzarten im eigenen Wirkungsbereich und nach eigenem Ermessen von der Abgabe zu befreien. Dergleichen kann für öffentliche Lokale anlangendes Holz von der Abgabe befreit werden, wenn sich die Empfänger mit von der Gewerkekorporation oder der Bezirksverwaltung ausgestellten Legitimationen ausweisen. Dasselbe gilt auch für Bureau, Geschäftslokale, Werkstätten, Internate etc. Bei der Beschaffung von mehr als zehn Waggons Holz haben die Empfänger dem Holzverwertungsamt auch den Schlußbrief vorzulegen.

**Verkürzung der Fahrzeit der Elektrischen?** Ein Abendblatt weiß zu berichten, daß von nächster Woche angefangen die Wagen der Elektrischen mit Rücksicht auf den Kohlenmangel statt bis 11 Uhr bis 10 Uhr abends verkehren werden.

### Tagesneuigkeiten.

**Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag früh.**

**Wetterbericht.** In unserem Vaterlande war das Wetter mit geringer Ausnahme trocken. Mit der Verringerung der Bewölkung wurde die Temperatur niedriger und geriet meist um einige Grad unter Null. In Budapest war gestern das Temperaturminimum 1 Gr. C., das Maximum 1 Gr. C. Heute früh 7 Uhr hatten wir 1 Gr. C.

**Hauptmann Georg Burnier,** der Budapesterverein, verläßt seinen hiesigen Posten, da er an der Mission des Völkerbundes zur Heimbringung der Kriegsgefangenen aus Rußland teilnehmen wird. Gestern machte Hauptmann Burnier seine Abschiedsbesuche beim Ministerpräsidenten, beim Minister des Äußeren und heute beim Gouverneur Nikolaus v. Sorthy. An Stelle Burniers kommt Baron Rudolf Roding-Siberegg nach Budapest. Generalminister Stefan Créter hat an den Hauptmann Burnier ein warm gehaltenes Abschiedsschreiben gerichtet.

**Für die Kinder der Waggonbewohner.** Der Präsident der Nationalversammlung Stefan Rakocskly hat die unbenutzten Räume des Parlamentsgebäudes der Landes-Kinderschutzliga zur Verfügung gestellt unter der Bedingung, daß darin Kinder der Waggonbewohner untergebracht werden. Die Kinder werden diese Räume, die Zentralheizung haben, schon demnächst beziehen. Außerdem erhalten die Kleinen vollständige Verpflegung. Insgesamt werden 300 Kinder im Parlamentsgebäude untergebracht werden.

**Versehung der Kriegsverletzten und Invaliden mit Prothesen.** Die Regierung hat eine Verordnung in Angelegenheit der Versehung der Kriegsverletzten und Invaliden mit Prothesen und orthopädischen Hilfsmitteln erlassen.

Im Sinne dieser Verordnung sind die Invaliden und die Kriegsverletzten — unter Rücksichtnahme auf ihre Beschäftigung — mit künstlichen Extremitäten, beziehungsweise orthopädischen Hilfsmitteln zu versehen. Der Arbeitslohn muß jedes zweite, der kosmetische Fuß jedes vierte Jahr, der Arbeitsarm jedes vierte, der mechanische Arm jedes dritte Jahr erneuert werden, aber nur dann, wenn die alte Prothese unbrauchbar geworden ist. Die Ausbesserung der orthopädischen Hilfsmittel läßt der Staat bewerkstelligen, wenn der Fehler oder Schaden nicht durch die Fahrlässigkeit oder absichtliche Beschädigung des Betroffenen verursacht worden ist. Die Prothesen und orthopädischen Hilfsmittel werden unentgeltlich nur mit Amtszeugnis versehenen, unbemittelten Invaliden gegeben, während die übrigen Invaliden die Selbstkosten bezahlen. Die Gesuche um die Bewilligung von Prothesen und orthopädischen Hilfsmitteln sind an das kön. ung. Kriegsfürsorgeamt zu richten (Budapest, VI., Kaiser Wilhelmstraße 37). Das Gesuch kann auch mündlich bei dem Kriegsfürsorgeamt vorgebracht werden, nicht minder bei den Kriegsfürsorge-Volkskanzleien. Wegen Ausbesserung der Prothesen und der orthopädischen Hilfsmittel haben sich die Invaliden unmittelbar an die kön. ung. Prothesenfabrik, beziehungsweise an das Invalideninstitut in Szekesfehervar zu wenden.

**Feuerwehrtag.** Der Ungarische Landes-Feuerwehverband hielt heute vormittag im Komitatshaus eine Volksversammlung, zu der auch Erzherzog József, als der oberste Protektor des Verbandes, erschienen. Vom Vizepräsidenten Eugen Vidor begrüßt, bemerkte Erzherzog József in seiner Antwort, daß er schon in seinen Kinderjahren vom Balatin Bühnlichen vom Feuerwehverband gehört und schon damals die Liebe zu dieser Organisation tief in sein Herz eingepflanzt habe. In Abwesenheit des Präsidenten Grafen Viktor Széchenyi unterbreitete sodann Vizepräsident Eugen Vidor den Bericht über die Tätigkeit des Verbandes. Der Kostenvoranschlag legte Paul Vida vor. Sein Vorschlag wurde angenommen, den Minister des Innern zu bitten, daß er das Defizit von 100.000 Kronen decken möge und daß jede Gemeinde, die mindestens fünfzig Häuser zählt, 50 Kronen jährlich zu den Kosten des Verbandes beizutragen verpflichtet werde. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Oberprotektor Erzherzog József, Präsident Graf Viktor Széchenyi, geschäftsführender Präsident Dr. Franz Csárv, Vizepräsidenten Andor Janicsak und Dr. Emerich Marinovics.

**Die Sperrstunde.** Die Verordnung des Regierungskommissars für Kohlenangelegenheiten, laut welcher die Geschäftsstunde mit 7 Uhr festgesetzt war, wurde heute außer Kraft gesetzt. Eine Verordnung des Oberstadthauptmanns von heute teilt mit, daß die Geschäftsstunde bis auf weiteres auf 5 Uhr nachmittag festgelegt wird. Die Geschäfte für Konsumartikel, Monopolwaren, Heizmaterial, Medikamente und der Friseur können auch weiter bis 8 Uhr abends geöffnet sein. Die Verordnung, wonach die Konsumlokale über die Sperrstunde nur noch 20 Minuten beleuchtet werden können, damit in den Lokalen Ordnung gemacht wird, bleibt in Kraft. Die Zuckerbäckereien können bis 10 Uhr nachts geöffnet halten.

**Die Restaurateure gegen die 10 Uhr-Sperrstunde.** Bekanntlich besteht die Absicht, angesichts des stetig zunehmenden Kohlenmangels die Sperrstunde auf die zehnte Abendstunde festzusetzen. Heute vormittag hielten nun unter dem Vorsitze Vinzenz Kékelys die Hoteliers und Restaurateure eine Versammlung ab, in der gegen die Einschränkung der Sperrstunde Stellung genommen wurde. Es wurde beschlossen, an den Minister des Innern ein Memorandum zu richten, in dem das Gesuchen gestellt wird, die 12 Uhr-Sperrstunde unverändert zu belassen, denn die 10 Uhr-Sperrstunde würde die Hoteliers und Restaurateure in ihrer Existenz gefährden. Sollte dies aber mit Rücksicht auf den Kohlenmangel nicht möglich sein, so möge die neue Sperrstunde auf 11 Uhr nachts festgesetzt werden. In dem Memorandum wird noch darauf hingewiesen, daß die Hoteliers und Restaurateure das Heizmaterial dem öffentlichen Gebrauch nicht entziehen, da sie es schon vor längerer Zeit beschafft haben. Auch wird nach 10 Uhr abends Heizmaterial kaum konsumiert. Auch vom Standpunkte des Fremdenverkehrs, der ja nach der Ratifizierung des Friedensvertrags wieder einsehen wird, sei die 10 Uhr-Sperrstunde nicht günstig.

**Die Thököly-Kirche in Késmárk niedergebrannt.** Wie aus Késmárk gemeldet wird, ist die dortige evangelische Kirche, in der die Gebeine Thökölys aufbewahrt werden, dieser Tage niedergebrannt. Das Feuer ist wahrscheinlich durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters entstanden, der an der Kuppel mit Votearbeiten beschäftigt war. Der Brand verbreitete sich mit solcher Schnelligkeit, daß an eine Lokalisierung nicht gedacht werden konnte. Merkwürdigerweise ist ein Teil des Altars unversehrt geblieben.

**Der Streik auf der Südbahn dauert,** wie uns aus Wien telegraphiert wird, nach wie vor an, ist aber auf Wiener-Neustadt beschränkt. Die Züge verkehren schon bis Theresienfeld. Zwischen Wiener-Neustadt und Mürzzuschlag, dann zwischen Leoben und Bordenberg ist der Verkehr vollständig gelähmt. Heute wurde den Wiener-Neustädter Eisenbahnen ein Betrag von 8000 K. per Kopf angewiesen, doch wurde dieser von keinem Streikenden angenommen. Die Verhandlungen mit der Regierung dauern fort. In Wiener-Neustadt ist für heute abend eine Versammlung der Streikenden einberufen worden, in der die Entscheidung über die volle Wiederaufnahme der Arbeit oder über die Verschärfung des Streiks fallen soll. Die Arbeiter und Angestellten der Südbahn haben von ihren Führern den Auftrag erhalten, sich bereit zu halten, um eventuell bei einer Wiederaufnahme der Arbeit zur Stelle zu sein.

**Einer der Täter im Klub-Café — Raubdieb.** In Győr wurde dieser Tage einer der Täter der Erzeße im Klub-Café, Bela Balogh, verhaftet. In mehreren Raubdiebstählen Györs wurden in letzter Zeit mehrere Raubdiebstähle verübt und als Täter Balogh verdächtigt.

**Gottesdienst.** Predigtgottesdienste in deutscher Sprache hält Gastprediger Dr. Scharpf Sonntag vormittag um 10 Uhr in dem Gemeindefaal der hiesigen, Methodistenkirche, VI., Obere Balzstraße 5, und nachmittag um 5 Uhr im Luthertempel, Rakocsklystraße 57.

**Todesfall.** Der hauptstädtische Bürgerichulprofessor, Ingenieur Daniel Barona jun. ist am 6. d. gestorben. Im Verbliebenen betrauert Oberpolizeirat Bela Barona seinen Bruder.

**Spende.** Für die Kinder der armen Waggonbewohner sind uns heute als Kranzablösung für weil. Bóste Kéth von der Frau Witwe Sigmund Nélsky 200 Kronen zugekommen. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

**Millionensetzer.** Der Kaufmann Mariz Reichfeld übergab noch im Juni l. J. dem Beamten der Béczer Textilfabrik Robert Löbl 1.600.000 K., für die er in Wien Rohmaterial für die Fabrik einkaufen sollte. Löbl kaufte in der Tat 40 Meterzentner Wolle, brachte sie nach Bécz, ließ sie aber nicht verarbeiten, sondern verkaufte einen Teil für 80.000 K. in Bécz, einen anderen Teil für 150.000 Kronen in Budapest und ließ den Rest als Tilgung einer alten Schuld der Firma Brüder Kammer zukommen. Mit dem Gelde reiste er nach Baden, wo er bei den Wettrennen alles verlor. Heimgekehrt, wußte er Reichfeld zu beruhigen und bewog ihn sogar dazu, ihm weitere 100.000 Kronen und Wertpapiere für 600.000 Kronen zu übergeben. Löbl verlor das Geld wieder bei den Börsen. Schließlich kam Reichfeld dem ganzen Betrug auf die Spur und erstattete die Strafanzeige. Löbl wurde gestern in Budapest ausgeforscht und verhaftet.

**Gegen die Grippe** schützt sich die Umgebung des Kranken durch Verwendung der Anaforsäpfchen.

**Selbstmord einer alten Dame.** Die Witwe des Großgrundbesizers Anton Górgy, eine 74jährige Dame, hat vorgestern abend in ihrer Wohnung in der Göttergasse 6 eine Sublimatlösung getrunken. Nach herbeigeholte Ärzte versuchten Gegengift anzuwenden, aber ohne Erfolg, denn wenige Stunden später trat der Tod ein. Die Matrone war seit einiger Zeit melancholisch, besaß sich mit Selbstmordgedanken und wollte sich bereits einmal vergiften. Ihre Angehörigen bemerkten aber ihr Vorhaben und nahmen ihr das Giftfläschchen weg. Der tragische Tod der Matrone verest eine weitverzweigte angehende Familie in tiefe Trauer.

**Größer Taschendiebstahl.** Heute vormittag wurde nächst dem Südbahnhof dem reformierten Seelforger Julius Hankó während der Fahrt auf der Elektrischen eine Brieftasche mit 1750 Dollar (875.000 Kronen) gestohlen.

**Pensionierung.** Der bisherige Chefstellvertreter der Pababteilung der Budapestener Staatspolizei, Polizeirat Dr. Dohel hat um seine Pensionierung angelehrt.

**Ein guter Rat!** Wer mit einem Schläge ein größeres Ver mögen erwerben will, dem muß das Glück zur Seite stehen. Oftmals genügt der Kauf eines einzigen Klassenlozes. Die neue Lotterie mit ihren glänzenden Gewinnchancen beginnt schon in einigen Tagen. Die Loze kosten: ganze 68 K., halbe 34 K., vierel 17 K.

**Platindiebe.** Die Direktion der Ujpesti Glühlampen- und Elektrizitätsgesellschaft erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß aus ihrem Laboratorium Platin im Werte von 100.000 K. entwendet wurde. Den Diebstahl gelang es, den Dieb, den Arbeiter Johann Stefanik, und seinen Helfer, den Goldarbeiter Adar Börsös, zu ermitteln und zu verhaften.

### Familien-Nachrichten.

Der Budapestener Kaufmann Stefan Józsis hat sich am 4. d. mit Clementine Köffel vermählt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Armand Fischer und Klara Hajós, Verlobte.

Klarka Georgi und Adolf Spizer, Verlobte.

Jenő Mahler hat sich am 2. d. mit Margit Groszman, Tochter des verstorbenen Bekleidungslederfabrikanten Julius Groszman, vermählt.

Nikolaus Jellinek, Oberbeamter bei Britisch-Ungar. Bank, hat sich mit Wilma Fischer, Tochter der Frau Witwe Gebeon Fischer in Nagytanyza, verlobt.

Lassen Sie Ihre Schuhe mit Gummi beschulen, wasserdicht, unverwundlich. Neumann, Nagymező-utca 44.

Die folgenden Serien der k. ung. Klassenlotterie sind noch bei der Bankó Bank A. G. (Andrássy-ut 60, erhältlich: 8935—8940, 24532—24540, 46536—46550.

**In dieser Zeit der Unverwundbarkeit jedes Weibes,** ist es besonders der Mittelstand, der sich seiner Schätze entäußert und der nach durchaus vertrauenswürdigen und realen Händen sucht, um beim Verkauf von Gold und Juwelen die weitest möglichen Tagespreise zu erzielen und hierüber beruhigt zu sein. Diesem größten Teil des Publikums empfiehlt sich der kön. gerichtlich. beidigtigte Sachverständige Mór Weisengrün, VI., Vilmos császár-ut 49, der sich auch für die Instandhaltung von Uhren und Juwelen empfiehlt und auf dessen Anzeige besonders verwiesen wird.

### Budapester Spaziergänge.

— Teuerung. —

Teuer ist ein Eigenschaftswort, das am Ende seiner Steigerungsfähigkeit angelangt ist. Es hat den superlativsten Superlativ erreicht und weiter man nicht mehr kann. Wer da noch weiter steigern wollte, ist mehr keine grammatikalische Kapazität, das müßte schon ein Hausherr sein, den man gern einen mehrfach verstopften nannte, als dieser Wis noch neu war und so hoch im Kurse stand wie einst unsere unentwärtige Krone. Die endlose Schraube hat den besagten Hyperperlativ so hoch gehoben, daß man dazu nur auf einer kühnen Treppe, aus Banknotenpäpchen erbaut, unter heftigem Schwindelgefühl emporsteigen kann. Wer aber unten bleibt, ist ein armer Tantalide, der vor üppig arrangierten Auslagen und Schaufenstern den schmerzlichsten Augenblick seines habentischwürdigen Daseins verlebt. Der heutige Mensch kann mit den hochgesteckten Zielen der besseren Verteuerungssucht nicht wachsen und er züchtet den Keim zur Fortpflanzung eines künftigen Zwerggeschlechtes.

Und die endlose Schraube macht unverbrossen

Ihre Bindungen weiter, das Unmögliche wird möglich: die Feuerung steigt in die unmittelbaren Höhenrichtungen hinauf und unsere Flugkraft ist erschöpft und man kann schon heute nicht mehr mitfliegen, da man erst die Anfangsgründe für die Winterprüfung studiert und flüchtige Reime, wie „Feuerung ohne Feuerung“ sammelt, und denkt, was noch kommen könnte, wenn das Preisstreben mit Eisstreifen zusammengehebt und man in dem Kälte-Reichum der portugiesischen Dezimalen untertauchen und eine Währung lernen lernen wird, nach der ein Milchkreis eine Million Milchkreis kostet und die gedemütigte Krone aufhört, überhaupt in klingender Münze ausgedrückt werden zu können. Ich konnte dieser schönen Zukunft bereits begrifflich näher treten, als mir der Schneider meiner Frau den in minderbemittelten Kreisen nicht mehr ungenüßlichen Toilettenkostenüberblick von fünfundsiebzighundert Kronen unterbreitete. Auf mein sprachloses Erstaunen machte er die folgerichtige Bemerkung, daß dies ein signifikanter Beitrag zur Feuerung sei, dessen niederdrückender Tendenz ich gegenüberstellen möge mit dem Hinweis an meinen Herausgeber hinsichtlich eines Feuerungsbeitrages in der annähernden Höhe seines Kostenüberblickes.

Unter solchen Umständen bleibt nichts anderes übrig, als lächelnd zu entsagen und sparen bis zur Selbstverleugnung, was man ja heute schon einigermaßen gelernt hat sowohl im großen, wie im kleinen Leben. Ich habe unlängst einem Kaufmann der Präzisionsmaterie beigewohnt, und dieser Verein der Maschinenbauern und Werkzeugmacher beschied sich mit einem Zeller Schweinsfüße und sacharinhaltigen Kaiserfischmarin. Die übrigen Gänge des Originalmenüs erklärte der Wirtschaftsführer des Vereins aus budgetären Rücksichten als nicht angängig. Was er aber für angängig fand, das war die Vereinerung der Menükarte um eine Portion feinsten Weines pro Gedeck, eine Vorkehrung, die sich angesichts der neuen Wassergebühr als wesentliche Ergänzung darstellte. Von gleicher Entschlossenheit durchweht war auch die Speisenordnung in meinem beschiedenen Heim, wo mir meine Frau an der Jahreswende unseres Hochzeitstages einen Zeller Einbremsuppe mit wohlgezählten sieben Kümmelförnern vorsetzte und das Reklamieren in Anbetracht unserer gegenseitigen Ergriffenheit mit einem Gericht Rührei beschränkte. Diese Schwelgerei ging jedoch derart ins Geld, daß wir im Interesse des Gleichgewichts in unserem Haushalt zu dem unerschöpflichen Expedient von zweifelhaftester Natur unsere Zuflucht nehmen mußten.

Am von den hinteren Gedanken freizukommen, die der Feuerungserregung um mich gezogen, begab ich mich auf eine Wanderung, auf eine Entdeckungsfahrt, um die Insel der Billigkeit zu finden. Sie scheint aber auf Nimmerwiederkommen verschwunden zu sein und an ihrer Stelle stehen fürchterliche Wassertrichter, die die Gestalt apokalyptischer Ziffern annehmen. Raube Pferdederen sah ich, mit Preisen angezogen, die früher die Käufer von ganzen Tüchern Seide, Samt und Brokat vor dem Betreten des Ladens abschreckten, und was heute ein Zalggefäß aus ordinärem Blech kostet, dafür konnte man einst ein Service für zwölf Kaffeegeweiern bekommen, für den Preis einer Wärmflasche konnte man früher eine Gefrorenmaschine auf Dampftrieb erhalten, und als ich eine Repetieruhrwerkmechanik auf ihrem Shopping in die Stadt hinein begleitete, schämte sie mich auf dem Esti-ter, daß man für eine Dose, die die Nacht bedeutet, so viel verlangt, als sie für die Gesamtunterhaltung ihrer ältesten Tochter ausgegeben hat. Ich kehrte auch von diesem Gang unverrichteter Sache zurück. Die Tröstung einer aufdämmernden Billigkeit ist mir nicht geworden. Meine letzte Hoffnung war ein bekannter Menschenfreund, der in seinem humanitären Gemeingefühl so weit ging, daß er Preise auf die Lösung öffentlicher Scherzfragen auszusprechen pflegt, insofern er nicht selbst der leidenden Menschheit raten und helfen kann. Aber auch dieser Seelenwöhler hatte sich im Laufe der Zeit zu unserer Nachteil verändert. Wir mußten seine Diktum verflümmeln verlassen, denn auch der gute Rat, den er geben wollte, war uns zu teuer.

Der billigste Markt Budapests, der Garayplatz, verschaffte mir nach einem verzweifeltten Rundgang ebenfalls eine arge Enttäuschung. Mit Gottes Hilfe war das kilo Gänsefleisch auch hier auf hundertdreißig Kronen gestiegen, und den freundlichen Kaufantrag meiner Leibganslerin in betreff eines Lichtbildexemplars mußte ich mangels ausreichender Deckung dankend ablehnen, und mit der Notlage, daß ich mit diesem Artikel bereits verfahren sei. Die mir sehr anhängliche Frau schöpfe Verdacht und machte mir heftige Vorwürfe, daß ich ihr eine andere Gesellschaftsmerkmale vorziehe und ihr mit der Knudschicht weitergegangen sei. In meinem Eifer, die gekränkte Dame vom Stand zu beruhigen, vergriff ich mich an dem geistigen Eigentum des seligen Adolf Stronze und versicherte sie mit den Worten des alten Schusters Weigl, daß ich, seit sie das letztmal bei mir gewesen, überhaupt mit einer Gans nicht zusammengekommen bin.

f. r.

Offener Sprechsaal.\*)

Beeilen

Sie sich, im Bankhaus  
**A. TÖRÖK & Co. A.-G.**  
Budapest, IV., Szervita-ter 3  
Lose zu kaufen oder per Post zu bestellen, da die  
**Ziehung 1. Klasse** schon am  
**17. November 1. J.** anfängt.  
Preise der Lose:  
**Ganzes K 68, Halbes K 34, Viertel K 17.**  
Unser Losvorrat ist bald erschöpft!  
Telefon: 3-49. Telegrammadresse: „Törökék“.

ÖNBOROTVA-KÉSEK

készírólése. Kifogástalan  
készíróléseért kezeskoden.  
SZIGETI BÉLA, VI., Dessewffy-utca 1. sz.

Vesjegyzem magamnak!

hogy igazi bekebeli gyapju  
szövelből készült uraságoktól  
levelet férjruhák kaphatók.

BRAUN ELEMÉR

KÁROLY KÖRUT 13. I EM.  
TELEFON: József 115-20.

Mindenkinél magasabb áron vesz

Brillians ESPAR

platina, arany- és ezüst-ékszereket  
VI. Király-  
utca 50.

Gröfi megbizásból eladó:

angol ebédő, uriszoba díórából, 12 darabból álló  
szalon, hálószoba, Adams-stíli garnitúra, angol  
gobelingarnitúra, XVI. Lajos-stíli garnitúra, 2  
bronz- és 1 facsillár, külön asztalkák és fotelok,  
egynehány perzsaaszonyok és nippok. Megtekint-  
hető vasárnap és hétfőn délelőtt 9-2-ig IV., Türr  
István-utca 9. szám, III. 2, Váci-utca sarok

An Genossenschaften, Einkaufs-Gruppen, Herrschaften, Institute liefert  
starke Wirtschafts-Schuhe, sowie die aller-  
feinsten Damen-Luxus- und allerlei

**Schuhwaren**  
in jedem Quantum in vorzüg-  
lichster Qualität die seit  
Jahren als vertrauenswür-  
dig anerkannte Firma

Verlangen Sie un-  
seren neuesten il-  
lustrierten Katalo-  
g Nr. 100.

**Müller L. K. és Társa**  
Budapest, IV., Károly-körut 4, I. St.

BRILLANTEN TAUB JENŐ

Juwelen kauft zu den  
höchsten Tagespreisen  
**Juwelier, Király-utca 42.**

Zahn-Krone K 600

aus echtem 22ka-  
ratigem Gold  
Kunstzahn, englisches Fabrikat, in amerikanischen Kautschuk  
gefasst, neues Reform-System, per Stück ..... Kronen 100.-  
**FENYVES MENYHÉRT**, staatl. gepr. Zahnmechaniker, IX.,  
Ráday-utca Nr. 5, II. 2 (neben Calvin-ter). Telefon József  
111-48. Prospekt gratis. Aus Provinz Zugereiste aussertourlich.

Lakását takarítsa

Tel. József 116-55. Ditrichstein.  
**BRILLIÁNST** legmagasabb napi árban  
vesz **FRIEDLÄNDER**  
ÉKSZERT, ARANYAT, EZÜSTÖT  
ékszerész, Dohány-u. 1a.  
(Templommal szemben)

Üzlethelyiség változás!

Kossuth Lajos-utca 2. szám alatti régiség-  
és műkereskedésünk áthelyeztük a  
**Haris-Bazár 4. sz.**  
alatti földszintre. Könyv felszerelt régi-  
ség-, műkereskedésünk, műtörvös- és  
ékszerműtermünk most **Haris-Bazár 4. sz.**  
alatt van összpontosítva.  
**KRAUSZ TESTVÉREK.**

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

DIANA FOGKRÉM



Kön. gerichtl. Schätzmeister

kauft Gold, Brillanten, und Juwelen zu streng  
reellen Tagespreisen. Erstklassige Werkstätte!  
**Mór Weisengrün, VI., Vilmos császár-ut 49**

**„FOTÓ“**  
6581 fényképezeti szaküzlet  
Budapest, VII. ker., Rakóczi-ut 80.  
Eladás nagyban és kicsinyben

Brillians, aranyért

Schwarz Dániel, Budapest, Anker-palota, Anker-kör 1.  
**FOG** korona 22 karátos aranyból 600 K  
amerikai kausokban 100 K  
**WOLF JÓZSEF, Dob-u. 53**

**E HETEN** november 7-14-ig:

890 K egy pár fin sárga borjúbőr kapocsos cipő 36-40 sz.  
850 K egy pár női fehér bőr menyasszonyi cipő  
1285 K egy pár férfiborjúbőr fűzős cipő saját készítmény  
64 K egy pár férfi legfinomabb minőségű színes  
cérnazokni  
12 és 21 K egy pár gummiszarok 0-8 szám  
8 K egy pár angol cérnafűző  
Külön méretosztály luxus- és ortopédelpokre.  
**Gerő Adolf Fia cégnél**  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-u. 4.

BRILLANTEN GOLD, SILBER

PLATINA, PERLEN kauft zu horriblen Preisen.  
**SCHWARTZ, Juwelengeschäft.**  
Museum-körut Nr. 21. ♦ Telefon: József 104-73.

**Ne dobja el** használt bélégeit, ha össze-  
gyűjtött 500 korona névérték  
beváltom a névérték 20%-ért.  
Kérje nagy ózsi árjegyzékemet  
2 korona bélyeg ellenében.  
**Pátkai Jenő bélyegáruháza,**  
Budapest, IV., Semmelweis-utca 7.

BRILLANTEN Gold, Silber, Juwelen kauft zu höchsten Tagespreisen.

**SCHILLER, IV. BEZ., KECSKEMÉTI-UTCA 11.**

„fipartos“

szivarkahüvely  
dupla nikotinfogóval.  
Főlerakat: **November Jenő,**  
6580 Budapest, II. Telefon 175-42. sz.

BRILLANTEN

Zahle schon wieder für **BRILLANTEN** Gold, Silber, Platina, Antiquitäten etc. die höchsten Preise.  
**Weisselberger M. I.** Uhrmacher u. Juwelier, V. Károly-utca 21 (hohe Arany János-utca)

Erste Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Die Donau-Dampfschiffahrt gibt bekannt, daß sie ab 8. d. die am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag ausgehenden Budapest-Léfkésánd fälligen Passagierfahrten wegen Kohlenmangels a. i. n. i. t. Von diesem Tage an werden nur die dreimal wöchentlichen Bajer Schiffe aufrechtgehalten. Abfahrt nun Budapest nach Baja Montag, Kilmach und Freitag 8 Uhr früh, von Baja nach Budapest Dienstag, Donnerstag und Samstag 2 Uhr nachmittag.

**MAGNÁS**  
CIPÓKRÉM  
UTOLÉRHETETLEN!

**BRILLIANSOKAT** platina, aranyat, ezüst, tégelygyöngyöt, régiségeket legmagasabb áron vásárol!  
SINGER, Teréz-körút 8. (Saját műhely.) Telef. 5-30.

Kézvel himzett.  
**FEHÉRNEMŰEK**  
NAGYBAN ÉS SZÉKELY JENŐ  
KICSINYBEN. Budapest, IV. Kammermayer-utca 2. (Szóvita-lőr sarok.)

**BRILLANTEN, PLATINA, GOLD** alte Juwelen, Silber, Verlassenschaften kaufe ich zu höheren Preisen als jeder.  
Adlerjuwelier  
Király-utca Nr. 44.

**RADIO** A LEGJOBB TERPENTINES CIPÓKRÉM.

**MOZIT** akar berendezni villany, mesztény vagy acélfényre? Kérjen árajánlatot!  
HIATSCHEK FARKAS  
Bpest, Károly körút 26.  
Telefon 142-78.

Kaufe zu höheren Preisen als die Ausländer  
**BRILLANTEN, GOLD, SILBER**  
KORNHÄUSER, Juwelier, Auf Adresse bitte genau zu achten  
VII. Wesselényi-u. 8. Tel. József 124-10

**Galambos mosószappanok** — Elsőrendű —  
Gyár: SZOLNOK.  
Budapest, Központi iroda: VIII. ker., Baross-utca 5.  
Telefon: József 38-27.

**BRILLANTEN** Juwelen, Perlen kaufte zu höchsten Preisen, Goldreinigung von 110 Kronen aufw. Silber von 4 Kronen aufw. Platina von 800 Kronen aufw. HARTENSTEIN, Juweliengeschäft, Rákóczi-ut Nr. 9, neben Hotel Pannónia.

**GYÁRTELEP** gépezet, gépek és transzmisszió, munkatérmekekkel, 900 □ öl telek, 700-800 m<sup>2</sup> beépített területtel, raktár, iroda és lakással, villany, vízvezeték, gáz, esatorna, minden üzemi alkalmas, gépek nélkül is.  
ELADÓ. Bővebben: Winkler, Újpest, Árpád-ut 30. szám. Telefon: 45-94. Délután: 2-5 óráig.

**Aranyat,** ezüstöt, platina, régiségeket legmagasabb áron vesz **KRONFELD,** VI. Nagymező-utca 52.

**Központi fűtés berendezések javítása**  
Pogány, Budapest, Rökk Szilárd-u. 30. Tel. József 1-48.

Grösste Versicherungsgesellschaft des Kontinents  
Gegründet 1853. Gegründet 1858.  
**VIKTORIA ZU BERLIN**  
Direktion für Ungarn:  
Budapest, V., Dorottya-utca Nr. 1.  
Vermögen Ende 1918: Über 1/2 Milliarden Mark.  
Lebensversicherungs-Bestand Ende 1918: Über 2 1/2 Milliarden Mark.

WINTERRÖCKE ANZÜGE KURZE PELZE FUSSÄCKE und PELZDECKEN STIEFELHÖSEN und PANTALONS KNABEN- und MÄDCHENKLEIDER HERREN-, DAMEN- und KINDERSCHUHE GROSSE AUSWAHL. KLEIDERHAUS  
**M. NEUMANN,** BUDAPEST, IV., MUZEUM-KÖRUT I.

**Brillanten,** Perlen, Platin, Gold, Silber und Juwelen kaufe zu Höchstpreisen.  
Singer J. Juwelier, Egyetem-u. 11. Tel. 124-21.

Elegáns taxinélküli **BÉRAUTÓK** olcsóbbak mint a taxik, bármely időben kaphatók  
KIRÁLY AUTOMOBIL R.-T.  
Budapest, VII., Király-utca 11.  
Tel.: József 124-01, 124-02, 124-03.

**ÁRVERÉS.**  
Tauszik L. és Társa bizományi és szállítási vállalat, VI. Gyár-utca 1. szám alatti irodájában, kir. közjegyző jelenlétében nyilvános árverésre kerülnek hétfőn e hó 8-án és kedden e hó 9-én egész napon az az összes raktárakból nem rendezett ingóságok: Háló, nriszobák ebédő, angol börgarnitúrák, szignált porcellánok és régiségek, vörhenek, perzsaszőnyegek, gobelenek, angol szerkezelt Ehrbar és más zongorák, villanypiano, Arnheim stb., penzszekrények, ezüsttárgyak, ékszerék, zenélő és többféle órágyűjtemény, hatalmas képtár neves, mesterek, u. m. Telepy K., Medányvinsky, Mark Lajos, Katona, Peske, Meró, Innocent, Béli stb.

**BITTE ALLE JENE,** die vom Freiwilligen Oskar Groszberger, der aus dem Gefangenenlager Pjesteanka sich im J. 1918 entfernte und seitdem kein Lebenszeichen von sich gab, etwas wissen, sie möchten dies Dr. Edmund Róna, Budapest, Vadász-utca 42., mitteilen.

**BRILLANTEN** Juwelen, falsche Zähne kaufe zu den höchsten Tagespreisen  
GROSS ANTAL, VII. József-körút 28. telef. 1.

**PERZSASZÖNYEGEIT** mielőtt eladná, forduljon Révész Jenő Szőnyegáruházához IV. Régi posta-utca 11. sz. 38031

**BRILLANTEN, PLATINA, GOLD** alte Juwelen, Silber, Verlassenschaften kaufe ich zu höheren Preisen als jeder.  
Spann Juwelier  
VII. Wesselényi-u. 6.

Achtung! Exporteure!  
Ich liefere 6812  
**Echte Anilin-Stofffarbe**  
(Marke „Devis“) in Päckchen und 1 Kg.-Packung (in gangbaren Farben)  
Stofffarbenvertrieb D. SCHWARZBART  
Wien, IX. Bezirk. Schulz-Strassnickygasse Nr. 7.  
Vertreter gesucht

**FOG-KORONA** 22 kar. aranyból 1000 kor. helyett 500 K-tól amerikai kauszokban 950 K. helyett 100 K-tól Fogytómés, foghuzás érzéstelenítéssel.  
GROSSMANN S. fogász  
Budapest, Erzsébet-körút 50. Telefon 86-50.

Königlich Ungar. Fluss- und Seeschiffahrt-Aktiengesellschaft  
10546. C. I. 920.  
**Kundmachung.**  
Einstellung der Budapester Überfuhrfahrten  
Die Direktion der Königlich Ungarischen Fluss- und Seeschiffahrt-A.-G. gibt bekannt, dass die Überfuhrfahrten zwischen Vágod-ter-Taban, Árpád-utca-Bathyan-ter und Óbuda-Hungaria-ut zufolge Kohlenmangels mit dem 6. d. M. eingestellt werden.  
Budapest, am 6. November 1920. Die Direktion.

**MÄNTEL, KOSTÜME** verfertigt tadelloso Wozasek Váci-utca 19.

**Sok fát és szenet** takarít meg a Frandor ásfűtőkályhával. Kapható szabadalmaz minden vasleveskedésben a Frandor újdonságok házában, Andrassy-ut 62. Tel. 38-69

**ABBAZIA** SANATORIEN Dr. LAKATOS  
DEN GANZEN WINTER GEÖFFNET!  
Aufnahmestellen Budapest, VI. Andrassy-ut 5. Telefon 180-66  
Wien, I. Kohlmarkt 13. Telefon.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**Koncert.** Signora Gilda Succarini, nach Versicherung des Programms die Kolovratidina der Mailänder Scala, stellte sich uns heute im Redoutensaal mit einem Operabend vor, dessen Programm Irydie von Puccini und berühmte Kolovratidina von Verdi, Hoffini und Donizetti enthielt. Die Stimme der Künstlerin, ein leichtansprechender, beängstigend hoher Sopran, der — wie man es nicht eben gewöhnlicher Weise sogar plakatieren lieh — mühelos das dreizehnhundertfache erreicht, gewinnt in der Mittellage durch Glanz und Wohlklang, gegen die Höhe an schöner Rundung, um in der Schreie-region der dreizehnhundertfachen Trane zu einem bläsierten Instrument unklarerer Akrobatenkünste zu werden. Der Vortrag vereinigt in besonderer Mischung beste bel canto-Tradition mit modern-italienischen Naturalismen; man bemerkt neben prachtvollen Staccato und pedalen, nur nicht immer gewissenhaften Säufen einen recht starken Triller und flache Tongebung in der Cantilena. Ohne im Dienste einer großen innerlichen, geklärten künstlerischen Individualität zu stehen, — vermögen doch einzelne erstarrte technische fünfjährige Qualitäten der Sängerin wärmeres Interesse und respektvolle Anerkennung zu wecken. — In dem Konzert wirkte mit mehreren beifällig aufgenommenen Klavierbeiträgen der virtuose Pianist Emanuel Hegyi verdienstlich mit.

Das Ernst-Museum hat eine Kollektivausstellung aus heutigen und früheren Gemälden und Pastellen Josef Kippl-Korais veranstaltet und gleichsam damit das abschließende Gutachtenbild eines großen Künstlers gegeben. Aus dem reich quellenden Talent des Kippl ist in der hohen Schule unsterblicher Meister und zugleich eines Einbildungsvermögens in jede Stilart, die Kunst erantert, ist Kippl der zukunftsartige, feine und doch starke Maler geworden, dem man heute eine repräsentative Stellung in unserer bildenden Kunst einräumen darf. Kippl ist in seiner Reifezeit wieder vorwärts gegangen, in jedoch von früheren Kunstüberzeugungen nur einigen Schritten herab zurüdgefahren. Wenn sich man die Distanz sich erweitern, die ihn von seiner akzentuierten Konkretheit und seinen pointillistischen Charakteren trennt und ihn seinen ehedem Impressionismus und seinem gelinden Naturalismus wiedergibt, die ihn durch die Franzosen einerseits, durch Klimt und Getöb andererseits zur wahren Natur geworden sind. Nur so läßt sich die interessante Mischung seiner Frauenköpfe — Studien und Phantasien zugleich — die Nebeneinanderstellung mit durchgehenden männlichen Idealphysiognomien und derben, ferngehenden Bürger- und Bauernbildnissen gefallen. Der feine Stilist ist in seiner reichen Persönlichkeit eben geradezu zugegen, wie der kraftvolle Nachschaffer alles Menschlichen und Natürlichen. Die Ausstellung Kippl-Korais ist ein hochartiges Kunstkabinett; für die herabgeleitete Anstandsfrist eine Quelle von Sensationen, für uns ein Stolz, den der Besitz eines solchen Künstlers auch in unserem großen Unglück unbergbar macht.

Im Lustspieltheater findet Samstag die Erstaufführung von Alexander Sajos' Komödie „A pletyka“ statt und begegnet schon jetzt dem ungewöhnlichen Interesse des theaterbegeisternden Publikums. Frida Gombayógi, Ella Gsch, Kempeji und Tatay werden die Hauptrollen der Novität darstellen.

Im Stadttheater wird Mittwoch Maria Terzita die Margarete in „Faust“ singen, Donnerstag und Freitag die Titelpartie in „Carmen“. Das Ensemble der Gastfänger der Wiener Staatsoper besteht aus Berühmtheiten wie Desjov, Magr, Schubert, Jec usw.

Die zweite Aufführung von Emerich Földes' Lustspiel „A lányom“ im Innerstädter Theater war eine Bestätigung des Premierenerfolges. Kósi Jozsan, Székely, Jóna Harmat und Matány fanden wünschenswert mehr Beifall als am ersten Abend. Das Stück dominiert auf dem dieswöchigen Repertoire und wird nur an zwei Abenden durch „Marionettek“ abgelöst.

Die Jubiläumsvorstellung der Operette „A szerelem királya“ ist gestern in imposanter Weise verlaufen. Das Publikum, das das Redoutetheater bis zum letzten Platz füllte, bereitete den Darstellern begeisterte Ovationen, namentlich Jóna Dömötör, Franz Galta, Vilma Mándy, Magda Vereczky, Gallai, Horti, Tompa und József. Die Operette findet, die in der ganzen Welt so große Erfolge errungen hat, wird heute zweimal aufgeführt, die Nachmittagsvorstellung findet zu ermäßigten Preisen statt.

Im Apollo-Kabarett gelangt angefaßt des großen Erfolges das Eröffnungrepertoire diesen Sonntag nachmittag, 7. d., zum letzten Mal zur Aufführung, Beginn um 3 Uhr.

Zwei Vorstellungen finden heute im Intimen Kabarett statt, nachmittags um halb 4 Uhr (zu ermäßigten Preisen) und abends halb 8 Uhr. Beidemal wird das großartige neue Repertoire unter Mitwirkung Franz Galta's aufgeführt.

Universitätsprofessor Dr. Eugen Cholnoky wird Donnerstag nachmittags halb 4 Uhr unter dem Titel „Vihar és förtöget offenzivája“ in der Urania einen Vortrag halten.

Lucy Rieselhauser, die weltberühmte klassische Tanzkünstlerin, ist eingetroffen und wird ihren Abend am 8. d. vor ausverkauftem Hause abhalten. (Garnonia.) Johann Konecz, der geniale Geigenkünstler, gibt seinen Soloband mit einem prächtigen Programm am 8. d.

Es wird u. a. auch „Chaconne“ und das Viengtempische D moll-Konzert zu Gehör bringen. (Harmonia.)

\* Olga K. Kallimoda veranstaltet am 10. d. ihren Ariens- und Lieberabend in der Musikakademie. Das Programm wird überaus interessant und genussreich sein. (Harmonia.)

\* Köstli B. Hasenauer's Ariens und Lieberabend am 11. d. wird von unserem Publikum mit großem Interesse erwartet. Die Künstlerin trägt auch die große Arie aus „Lucia“ mit Flötenbegleitung vor. (Harmonia.)

\* Johann Baranyi, dessen Kunst als Pianist die deutsche Presse schon oft würdigte, stellt einen Teil seines Programms aus den Werken ungarischer Komponisten zusammen. Der Abend findet am 14. d. statt. (Harmonia.)

\* Mini M. Johnson-Kahane debütiert am 18. d. für ihren Abend zeigt sich lebhaft Nachfrage. (Harmonia.)

\* Franz Gabriel, der als Geigenkünstler auch im Ausland viele Erfolge geerntet hat, gibt am 20. d. seinen Soloband in der Musikakademie. (Harmonia.)

\* Pizoska Jilzer, die hochbegabte junge Pianistin, hält am 21. d. ihren Klavierabend in der Musikakademie. (Harmonia.)

\* Adrienne Somogyi, die ausgezeichnete und beliebte Klavierkünstlerin, konzertiert am 3. Dezember in der Medoute. Das reichhaltige Programm verspricht sich sehr genussreich. (Harmonia.)

\* Th. Kramerer und M. Baglidesch veranstalten am 25. d. einen großen Duettabend mit prachtvollem Programm: Rubinstein, Brahms, Mendelssohn, Liszt, Chopin. (Méry.)

Die Direktion des Museums der bildenden Künste hat die Neuerwerbungen des Instituts gesammelt und in einem Saale des zweiten Stockes neben der Rudolfs-Galerie ausgestellt. Diese Ausstellung kann von Sonntag, 7. d., ab, mit Ausnahme von Montag, täglich besucht werden.

„Ophir, az ötezeréves város“ im Royal-Apollo. Der 5. Teil von „Esfarine“, der den Titel „Ophir, az ötezeréves város“ führt, ist eine Schenswürdigkeit ersten Ranges, wie sie dank der Künstlerhaftigkeit Joe Mays und seiner architektonischen Ratgeber noch nie dagewesen ist. Der 5. Teil spielt in der geheimnisvollen afrikanischen Stadt Ophir, wo nach der Sage ein afrikanischer Volksstamm ansässig ist und wo bis zum heutigen Tage die unermeßlichen Schätze der Königin von Saba aufbewahrt werden. Unter den glänzenden Darstellungen Mia Mays und Michael Johnsons müssen noch die Leistungen zweier Künstler erwähnt werden: Paul Hansens und Viktor Jansens. Vorher gehen zwei eigenartige Filme in Szene, deren Bilder dem schon lange nicht gesehenen „Pathé-Journal“ und der populären „Pathé-Revue“ entnommen sind. In Szene auf beiden Filmen werden dem Publikum Bilder aus dem heutigen Paris und die neuesten Pariser Modereaktionen vorgeführt. Die Vorstellungen beginnen an Wochentagen um 4, 6 und 8 Uhr. Karten auch bei Bähr.

Mozgókép-Otthon. Anlässlich der geistigen Ertaufklärung des zweiten Teiles des großartigen Sensationsfilms „A tigrisarcu ember“ (Der Mann mit dem Tigergeßicht) kam das Publikum aus dem Staunen über diesen in jeder Beziehung vollkommenen und beispiellos dastehenden Film nicht heraus.

„Die Leiden der Mii Gregaards“ in der Omnia. Der glänzende Erfolg der ersten Woche, von dem die Vorstellungen des Films „Esfarine“ in der Omnia begleitet war, führt nunmehr den gefüllten Zuschauerraum auch für die nächsten Wochen. Der zweite Teil von „Esfarine“ führt uns die Abenteuer vor Augen, die Maud Gregaards, die Studentin aus Kopenhagen, in China zu bestehen hat und schildert uns das grausame Schicksal, das ihr beschieden ist. Der zweite Teil ist reich an erschütternden Szenen; dieser zweite Teil kann eigentlich als separates und unabhängiges Filmdrama gelten. Dieser Film bietet zwei ausgezeichneten Künstlern Gelegenheit, Paraderollen zu kreieren: Mia Mays und Hans Wierendorf. Vorher wird ein glänzender Abel Gance-Film, „Jog az élethe“, aufgeführt. Die Vorstellungen beginnen an Wochentagen um 4, 6 und 8 Uhr, an Sonntagen um halb 4, viertel 6, 7 und um halb 9 Uhr. Karten auch bei Bähr.

Das amüsante, ergreifende und künstlerische Studentenspielfest „Az ötödik osztály“, das neueste Meisterwerk des Star, wurde angesichts des großen Interesses schon von Sonntag an vom Corso-Rino auf das Repertoire gestellt. Die Regie führt Oberregisseur Balogh, der wieder hervorragende künstlerische Arbeit geleistet hat. Unter den Mitwirkenden befinden sich Jia Lohy, Ernst Verebes und Mikolans Papir, sowie Latabár, Ludwig Ujváry und Theresé Kürthy. Die Sonntagsvorstellungen beginnen um 4, 5, halb 7, 8 und halb 10 Uhr.

„Lollette“ und „Panin Serge“ im Tivoli-Rino. Auf dem Spielplan des Tivoli-Rinos fungieren von Montag an zwei Attraktionen ersten Ranges. Die erste Attraktion ist das vieraktige italienische Filmdrama „Lollette“, dessen ergreifendes Thema seine Wirkung nicht verfehlen wird. Die berühmte italienische Darstellerin Clarette Kofay stellt die Hauptrolle dar und wird das Publikum in Entzücken versetzen. Der zweite Film ist ungarischen Ursprungs. Sein Inhalt ist dem berühmten Ohneschenschen Roman „Panin Serge“ entnommen und die Titelrolle wird von Artita Bethö dargestellt. Die Vorstellungen beginnen an Wochentagen um 4, dreiviertel 7, halb 8 und um 9 Uhr.

„Erfassung des „Hüttenbesizers“ in der Urania. Die großartige Gestaltung P. Mentellis hat das Publikum des Urania-Theaters mit einem Bühnenschlager ersten Ranges beschenkt. Schon seit langem gab es auf der Kinoleinwand keine solche Produktion, wie den „Hüttenbesizer“, aber auch keine solch künstlerische Regie, auf die das Stück eingestuft ist. Heute, Sonntag, beginnen die Vorstellungen der Urania um halb 4, halb 6, halb 8 und um 9 Uhr 15 Minuten.

Telegramme.

**Die Regierungsbildung in Oesterreich.**  
Wien, 6. November. (Privat-Telegramm.) Ueber die Verhandlungen zur Regierungsbildung wird gemeldet, daß die Großdeutschen weber durch Mitglieder ihres Klubs, noch durch Vertrauensmänner in der neuen Regierung vertreten sein werden. Auch Staatssekretär Dr. Moller wird definitiv aus der Regierung ausscheiden.

**Die Forderungen der Sozialdemokraten.**  
Wien, 6. November. (Bud. Kor.) Dem sozialdemokratischen Parteitag wurde heute eine Entschliessung unterbreitet, welche die von der Partei in der nächsten Zeit zu verfolgenden Forderungen und

Der Parteitag billigt den Austritt der sozialdemokratischen Mitglieder, sowie die Verweigerung der Teilnahme der Sozialdemokraten an der Regierungsbildung. Die Sozialdemokraten haben als Opposition die doppelte Aufgabe, einerseits die Republik gegen alle Anschläge der monarchistischen Reaktionen zu verteidigen, andererseits den Kampf der Sozialdemokratie gegen die Bourgeoisrepublik vorzubereiten. Das Ziel der auswärtigen Politik bleibt der Anschluß an Deutschland; so lange der Anschluß nicht vollzogen werden kann, ist alles, was im ferneren Wege stehen könnte, abzulehnen; daher ist jede staatsrechtliche Verbindung mit Ungarn oder anderen Nachfolgestaaten abzulehnen.

Weiter wird gefordert ein baldiger Abbruch diplomatischer und wirtschaftlicher Beziehungen zu Sowjetrußland.

Ausbau der republikanischen Wehrmacht. Jeder Angriff auf die Wehrmacht muß mit ganzer Kraft, eventuell auch mit revolutionären Mitteln abgewehrt werden, selbst dann, wenn der Widerstand sich gegen Forderungen der Entente zu richten hätte. Dem Drängen der Entente nach der vollständigen Entwaffnung Oesterreichs ist jeder Widerstand entgegenzusetzen, so lange nicht gleichzeitig auch Ungarn entwaffnet wird.

Nach der Präsidentenwahl.

Die öffentliche Meinung fordert die sofortige Abdankung Wilsons.  
Berlin, 6. November. Die Deutsche Allg. Zeitung meldet aus London: Die Stimmen für die sofortige Abdankung Wilsons mehren sich, sogar aus dem demokratischen Lager wird seine Abdankung verlangt. (U.A.B.)

Washington, 6. November. Der Sekretär des neugewählten Harding erklärte, wenn Wilson vor Ablauf seiner Präsidentschaft zurücktrete, könnte Harding bereits vorzeitig durch ein Gesetz zum Präsidenten ernannt werden und dann im Kongress mit Unterstützung der Republikaner seine Pläne betreffend den Völkerbund in Ausführung bringen. (U.A.B.)

Die Unruhen in Moskau.

Kopenhagen, 6. November. (Privat-Telegramm.) In Kopenhagen eingetroffene russische Zeitungen bringen ausführliche Meldungen über die Unruhen in Moskau. Die gegenwärtige Bewegung wurde dadurch gefördert, daß ein Teil der roten Kruppen an die Front gegen Wrangel gesendet wurde. In einer Kaserne außerhalb Moskaus meuterten die Soldaten und verlangten warme Kleider und Stiefel. Eine Abteilung der eigentlichen Moskauer Garnison wurde gegen die Auftritte kommandiert, ging aber zu diesen über. Die Moskauer Gefangnisse sind überfüllt, so daß zur Unterbringung der Verhafteten schon die Klöster herangezogen werden müssen. Jede Nacht werden Hunderte hingerichtet. Bisher ist es der Regierung noch nicht gelungen, die Leitung der Gegenrevolution festzustellen.

Volkswirtschaft.

(Ungarisches Getreide für Oesterreich.) Wie „M.D.“ erfährt, fand heute zwischen drei österreichischen christlichsozialen Abgeordneten und dem unterösterreichischen Geforderten Freiherrn v. Cnobloch und dem Ernährungsminister Bafz andererseits eine Beratung in Angelegenheit der Versorgung Oesterreichs mit Wehl statt. Es wurde beschlossen, dem Nachbarstaate 300 Waggons Wehlmehl leiherweise zur Verfügung zu stellen, wofür Oesterreich die aus Jugoslabien unterwegs befindlichen 400 Waggons Getreide uns überläßt. Beide Staaten beglichen den Wert in Bargeld. Die österreichischen Delegierten stellten ferner in Aussicht, daß etwa fünfzig Prozent der aus Jugoslabien eintreffenden Getreidebeständen in ungarischen Mühlen vermahlen werden sollen und daß Oesterreich die hierzu erforderlichen Kohlenmengen zur Verfügung stellen wird. Sie sagten ferner zu, daß sie in Zukunft die ungarischen Wehler in gesteigertem Maße mit Papier versehen werden. — Wie das U.A.B. berichtet, haben zwischen den Delegierten der österreichischen christlichsozialen Partei und den Ministern Stefan Haller, Jakob Bleyer und Josef Bafz keine Verhandlungen stattgefunden. Demgegenüber ist es Tatsache, daß einer der Delegierten mit dem Finanzminister Baron Korányi in Finanzfragen, die Oesterreich und Ungarn gemeinsam interessieren, verhandelt hat.

(Die Ungarische Aktiengesellschaft für Urproduktion) hielt heute unter dem Vorsitz des Hofrats Leopold Kronberger eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher auf Antrag des Generaldirektors Julius Clet beschlossen wurde, das Aktienkapital des Instituts von 30 Millionen auf 40 Millionen Kronen zu erhöhen. Den Besitzern der alten Aktien werden die neuen Aktien — die bereits für das laufende Jahr dividendenberechtigt sind — im Verhältnis von 5:1 kostenfrei und sofortig zum Kurse von 740 S. angeboten.

Das Bezugsrecht kann vom 8. bis inklusive 15. d. bei der Hauptkassse der Ungarischen Allgemeinen Sparkasse ausgeteilt werden.

(Wörtenprivatverkehr.) Im heutigen Effekten-Privatverkehr wurden in erster Reihe Schiffaktien bei steigenden Kursen gesucht und Udria mit 16.600, Aktiawaren mit 7000, Levante mit 6175 gehandelt, Aktienkurse waren fest und bezahlte man Dollar bis 510, Markt Budapest 1.27 1/2, Markt 7.90 hier ein.

(Der Landes-Müllerverein) hielt heute unter Vorsitz Dr. Árpád Mattias eine Generalversammlung, in der die Beschuldigungen des Ernährungsministeriums gegen die Müller zur Sprache kamen. Infolge des Ministeriums keine konkreten Aufklärungen über die Verdächtigung erteilt, werden die heimischen Mühlen ihre Betriebe 48 Stunden lang demonstriativ schließen lassen. Die Generalversammlung nahm auch gegen die Zwangswirtschaft Stellung, deren Aufhebung die herborgenen Getreidevorräte zum Vorschein bringen wird.

Auswärtige Börsen.

Wien, 6. November. Devisen: Amsterdam (per 1 holländischen Gulden) 127.— bis 127.10, Berlin 634.50 bis 637.50, Zürich 700.— bis 700.5, Christiania 595.0 bis 595.5, Kopenhagen 600.— bis 600.5, Stockholm 825.0 bis 825.5, Marknoten 629.50 bis 634.50, Lei 710.— bis 715.—, Lema 500.—, Schweizer Noten 667.5 bis 698.0, französische Noten 275.0, italienische Noten 1575, englische Noten 1500, Dollar 430.—, Romanow-Rubel 310.

Berlin, 6. November. Devisen: Amsterdam 2467.50 bis 2472.50, Brüssel 521.95 bis 523.05, Christiania 1088.90 bis 1091.10, Kopenhagen 1093.90 bis 1096.10, Stockholm 1548.45 bis 1551.55, Helsingfors 178.80 bis 179.20, Italien 286.20 bis 287.50, London 279.20 bis 279.80, Newyork 81.92 bis 82.08, Paris 493.— bis 494.—, Schweiz 1268.70 bis 1271.90, Spanien 1108.85 bis 1106.95, altes Wien — bis —, gestempeltes Wien 23.72 bis 23.78, Prag 87.15 bis 87.35, Budapest 16.10% bis 16.14%.

Zürich, 6. November. Devisen: Berlin 7.90, Holland 194.50, Newyork 647.50, London 22.—, Paris 38.90, Mailand 22.50, Brüssel 41.30, Kopenhagen 86.50, Stockholm 128.—, Christiania 86.—, Madrid 87.—, Buenos Aires 290.—, Prag 6.95, Warschau 1.75, Budapest 1.32%, Dufay 9.95, Wien 1.85, Belgrad —, österreichische gestempelte Noten 1.45.

Eigentümer: „Gungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödn. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödn. Druckerei: „Gungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

**Magy. Kir. Operaház**  
Hunyadi László.  
Kezdeté 7/8 órakor

**Nemzeti Színház.**  
Délután fél 3 Annuska.  
Este fél 7 órakor Danton.

**Várszínház.**  
Délután 3 órakor Tatarjárás.  
Este 7 órakor Az iglöl diákok

**Városi Színház.**  
Délután 3 Rigoletto.  
Este 7 órakor San Toy.

**Andrássy-uti Színház.**  
Délután 3 és este fél 8 órakor  
A bölos király,  
Mátyás-tör.

**Belvárosi Színház.**  
Délután 3 Politikusok.  
Este 7 A lányom.

**Revü Színház.**  
Délután 3 és este 7 órakor  
Szerelem királya.

**CORSO.**  
A hét főbún.  
Királyk száműzetésben.  
Előadások 4, 7/8, 1/2, 9 órakor.

**EDISON MOZGÓ**  
(Fővárosi Orfeum mellett.)  
**Gyermeksziv. Konyhatündér**  
Előadások: 3, 1/2, 6, 1/2, 9.

**Mozgókép Otthon.**  
Teréz-körút 28. Tel.: 144-93  
**A tigrisarcu ember.**  
II. rész.  
A vészjel.  
Vorstell. 4, 7/8, 1/2 u. nach 9.

**OMNIA.**  
**Cezarina!**  
I. rész.  
A fehér muzsmé.  
Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

**Royal-Apollo.**  
**Cezarina!**  
IV. rész.  
Makombe öfelsége.  
Vorstellungen: 4, 6 u. 8 Uhr.

**Royal Nagymozgó.**  
Erzsébet-körút és Deb.-u. sarok  
**Délibáb.**  
Előadások 2 részben, 8 felvonás.  
Vorstellungen: 4, 6, 8 órakor.

**Vigszínház.**  
Délután fél 3 M kottor.  
Este 7 órakor Ejjel az erdőn

**Király Színház.**  
Délután 3 János vitéz.  
Este 7 Az utahi lány.

**Magyar Színház.**  
Délután 3 órakor  
A névtelen asszony.  
Este 7 órakor  
Maria del Carme.

**Uj Színház.**  
Délután fél 3 órakor  
Szerelem iskolája.  
Este fél 7 Téli ballada.

**Eskütertí Színház.**  
Délután fél 4 A baba.  
Este 7 órakor Yu-sál.

**Künstlerspiele Pan**  
Wien, I. Riemergasse 11, bei der Wollzeile.  
Freda Börken, Kurt Lessen, Philipp Zeska in  
„Opium.“  
Drama von Wallisch und Karl Zeska und das Singpiel  
Eine tolle Sache  
mit Richard Waldemar u. Fanny Elsing u. das großartige November-Programm. Orig. Amer. Bar. Tabarin Vorstellung

**Fővárosi Orfeum.**  
Heute 2 Vorstellungen.  
Nacht. 1/4 u. abends 7 Uhr.  
**Gastspiel**  
des berühmten Filmkünstlers  
**NICK WINTER**  
und das sensationelle  
**Varieté-Programm!**

**Kis Komédia.**  
VI. Révay-u. 18. Telefon 14-22.  
**ROTT és STEINHARDT**  
igazgatók felléptével  
**A VÉGRENDELET**  
és  
Der neugeborene Vater.  
Kezdeté 1/2 órakor.  
Vasárnap két előadás.

**Apollo Kabaré.**  
Das glänzende  
Eröffnungs-Programm.  
Anfang halb 8 Uhr.

**TIVOLI**  
VI., Nagymező-utca 2. szán.  
**Napsugár.**  
**Ördögasszony**  
Vorstellungen 1/6, 1/2 u. 1/3

**Intim Kabaré.**  
Teréz-körút 48. Telefon 65-54.  
Minden este 128 órákor  
**GALETTA FERENCZ**  
vendéglételestől  
**új műsor.**  
Vasárnap d. n. 3 1/2 órákor  
méréseket helyárad.

**Nemzeti Royal-Orfeum.**  
Telefon József 121-68.  
**Ma 2 előadás.**  
Délután fél 4 és este 7 órákor  
**a kitűnő új műsorral.**

**Magy. Kir. Operaház.** Dinstag „Tosca“, Mittwoch „Windsor  
„Agnes“, Donnerstag „Zsidóné“, Freitag „Troubadour“, Samstag  
„Janaháner“, Sonntag „Nittenbergi baba“, „Csavargó és  
„Kisváros“, „Törpe gránátos“.

**Nemzeti Színház.** Montag „Cyrano de Bergerac“, Dienstag  
Freitag und Sonntagabend „Danton“, Mittwoch „Bábjáték“,  
Donnerstag „Hamlet“, Samstag „Bánk bán“, Sonntag nachm.  
„Makrancos hölgy“.

**Városi Színház.** Montag, Samstag und Sonntag abends „San-  
toy“, Dienstag und Mittwoch „Faust“, Donnerstag und Frei-  
tag „Carmen“, Sonntag nachm. „Szevillai bohócs“.

**Vigaszínház.** Montag, Donnerstag und Sonntag nachm. „Éjjel  
az éjszák“, Dienstag „Órdög“, Mittwoch „Mi kottán“, Freitag  
„Makrancos“, Samstag zum ersten Male „Petyka“, Sonntag  
abend „Petyka“.

**Királyi Színház.** Jeden Abend „Az utolsó lány“, Sonntag nachm.  
„János vitéz“.

**Magyar Színház.** Montag, Mittwoch und Samstag „Fedora“,  
Dinstag und Freitag „A nevben asszony“, Donnerstag und  
Sonntagabend „Ira“, Sonntag nachm. „Maria del Carmen“.

**Eszküteri Színház.** Jeden Abend „Yu-shi“, Sonntag nachm. „A  
baba“.

**Belvárosi Színház.** Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und  
Sonntag abends „A lányom“, Mittwoch und Samstag „Marie-  
nevelő“, Sonntag nachm. „Terike“.

**Andrássy-utj Színház.** Jeden Abend „Végkielégítés“, „A szász-  
on ember“, „Házasság tündérvországból“.

**Új Színház.** Jeden Abend „A szerelem királya“.

**Vj Színház.** Jeden Abend „Téli ballada“, Sonntag nachm. „Sze-  
relem iskolája“.

**Városi Színház.** Montag „Legénybucsn“, Dienstag „Biboros“, Mitt-  
woch „Cskárdokirány“, Donnerstag „Leányvásár“, Freitag,  
Samstag und Sonntag abends „A város“, Sonntag nachm.  
„Mágnás Miska“.

**Kauf und Verkauf**

**Gold, Silber, Brillanten.** Perlen, Antiquitäten kaufe in vollem  
Sort. Sammler vertaufe ich al-  
tertümlich **Schmelzer** Beno,  
Zunefter, Karoly király-ut 28,  
Pentelmadház, beim Haupttor.

**Brillanten, Platina, Gold.**  
Silber, alte Juwelen, Verlassen-  
schaffen kaufe zu höchsten Prei-  
sen als jeder. **Spann**, Juwe-  
lier, Wesseleny-utca 6. 18579

**Brillanten, Gold, Juwe-  
len.** **Matin** kaufe zu den höch-  
sten Tagespreisen. **Schwarz**, Juwe-  
lier, Anker-köz 1. 18084

**Patente Fabrik** kaufe zu höchsten  
Preisen. **Wassermann**, Híza Kal-  
man-ter 13. H. 12. Korrepon-  
denzartegen. 15739

**Juwelen.** Gold kaufe zu höch-  
sten Tagespreisen. **Szabó**, Juwe-  
lier, Wesseleny-utca 8. 078

**Plattinat.** billiáns, ekszere-  
ket legdrágábban veszek.  
Gross Antal, József-körút 23.  
Telernel. 16481

**Paplarva** ha szüksege van  
forduljon Blauhoz. Király-ut.  
19. Levélcsokor elvállalok. 580

**Háziprejs** kaufe allerlei  
Wäsche, Bettwäsche, Tisch-  
zeug, Komme ins Haus. Fe-  
hér, Lipót-körút 12. 13077

**Gyermekkosci,** nagy, fe-  
hére, fényezett, bőrtöltött  
párnák, szőnyegedbető  
bortelével, kifűnő állapot-  
ban, sürgösen eladó. Nagy-  
mező-utca 37, H. 9. 17218

**Neue und gebrauchte Jute-  
säcke, Papierfächer, Textil-  
fächer, Zeltplanen, Zeltfächer**  
auf sofortige Lieferung be-  
reit. **Adolf Nagel**,  
Budapest, Arany Jü-  
nos-utca 10. Filialfabriken:  
Budapest, Wien, Gümne,  
Zagreb, Triest, Telegramm-  
adresse: Nagela, Telegphon  
35-92, 104-10, 80-82,  
164-10. 12461

**Perivoliere Bücher,** Kupfer-  
liche haufe Stemmer, Anti-  
quariat Budapest, Telefon  
3-96. Hochpreise. 14741

**Eisenmöbel, Messingbetten,**  
Stahlrohrmatratzen repa-  
rierte, neuholierte; neue lie-  
ferer billig. **Prohászka**, Ja-  
nos-utca 10. 16680

**Olajfestmény, kifűnő: hu-  
torfélék;** valódi remek  
szépségű; hosszu fe-  
hér tollcharp, uraságnál  
eladó. **Dénes**, féltőlél. Thö-  
köly-ut kilencvenhat/b. föld-  
szint kettő. József nyolcvan-  
egy-nyolcvanharom. 11215

**Johé für solche Zähne,** Juwe-  
len höchste Preise. **Grün-  
wald**, Juwelier, Rottenbil-  
ler-utca 62. 186671

**Bücherammlung,** ev. mit  
Bücherstank zum Kauf ge-  
sucht. Anträge an „Doktor  
214“ Exp. 11214

**Zu verkaufen: ganz neue  
Staffierung** feinste Leinen  
und Damast, 220 Stücke um  
110.000 Kronen, einzelne  
Stücke auch separat ver-  
käuflich. **Bedienung und  
Ruhes bei Rathay Fest-  
verek, V., Lipót-körút 20.**

**Bis** Abend acht Uhr bezahle  
per Gram für Gold 110,  
Platin 750, Silber 4, fahige  
Zähne 40, Dob-utca 23, Pa-  
terre 2. 15906

**Finom nöikelegység,** asz-  
talmeművel, ágymeművel,  
valamint ezüst evőkészle-  
tet megvételre keresek.  
Ajánlatok „Alkalmi vétel  
271685“ Schwarz hirdető-  
jébe, Andrássy-ut 7. 17220

**Goldreinigung** 110 K., Sil-  
ber 4 K. auf je per Gramm.  
Brillanten, Juwelen kaufe  
zu höchsten Preisen. **Har-  
zenstein**, Juwelengeschäft,  
Rákóczi-ut 9. 12464

**Eine große Silberfische** billi-  
g zu verkaufen. **Vörös-  
marty-utca 42, III. 26.**

**Möbel, Teppiche**

**Schlafzimmer, Speisezimmer**  
und Salongarnituren zu verkauf-  
ten. Dob-utca 33, H. 12. 16365

**Moderne Schlafzimmer,**  
Speisezimmer, komplett, zu  
verkaufen. Dohány-utca 84,  
II. Hof, I. 12. 16366

**Polles Schlafzimmer** 22.000  
Kronen n. Speisezimmer 22.000  
Kronen. Rákóczi-ut 74. 16364

**Hálószobák,** ebélok legol-  
csóbban kaphatók Balázs bu-  
torárházában. Vilmos esz-  
szár-ut 43. 16370

**Riesen-Auswahl** in pracht-  
vollen antiken, modernen  
Möbeln. **Lázár-utca 3. 18054**

**Möbelausverkauf.** Schlaf-  
zimmer, Speisezimmer, Sa-  
longarnituren billigst. **En-  
drássy-ut 52. Eingang Eö-  
tvös-utca. 18082**

**Teljes hálószoba** és tükör-  
szekrény eladó. **Rudolf-ter  
1, H. 2, 10-3 között. 17217**

**Perzsaszőnyeg** vesz kül-  
földi kereskedő. Ajánlato-  
kat kér „Magas ár“ jellegre  
Tenzer hirdetőjébe. **Szer-  
vita-ter. 18945**

**17.000 koronás teljes háló;**  
12.000 koronás komplett  
ebélok eladó. **Podma-  
niczky-ut. 14. 13091**

**Perzerteppiche,** **Divanüber-  
müfte,** **Perzervorhänge,**  
extrafine kleine Stücke,  
sind zu verkaufen. **Arena-  
straße 11a, I. 10. 13090**

**Mietung, Vermietung**

**Vatizetia** sucht möbliertes  
Zimmer gegen französischen  
Unterricht oder Bezahlung.  
Adresse: Thököly-utca 32,  
drogeria. 12467

**Gratiswohnung** erhält bes-  
sere Frauensperson. **Ujpest,  
Sándor-utca 4, Hausfrau.**

**Gut möbliertes** **Cassenzim-  
mer** sucht ältere Dame, ev.  
mit Verpflegung bei distin-  
guierter Familie, **Leopold-  
stadt** ober nächster Nähe.  
Gefällige Anträge „**Bornehm  
646**“ an die Exp. d. Bl. 16616

**Nachfrage auf Seite 8**

**Allerlei.**

**(Zukunftliche Damentische.)** Das fleckenlose  
Weiß und die farblose Zartheit, die bisher eine notwen-  
dige Eigenschaft eleganter Damentische waren, sind jetzt  
aus der Mode gekommen. In den Schaufenstern der  
großen Pariser Wäschegechäfte tobt sich jetzt ein geradezu  
phantastischer Farbenreichtum aus und die Dessens er-  
strahlen in allen Farben des Regenbogens. Am  
beliebtesten aber sind für Hände und Unterböden  
weißbraune und rote Färbungen. Auch die Stickereien  
sind in so bunter und lustiger Manier gehalten, daß  
man vor diesen diskreten Gegenständen der weiblichen  
Geganz an die grelle Farbenpracht der Kinderbilder-  
bücher erinnert wird. Selbst die zur Garnierung ver-  
wendeten Spitzen sind gefärbt und so zeigt auch die  
Damentische von der immer zunehmenden Tendenz  
nach stärksten koloristischen Effekten, in der die Mode  
mit der Malerei in jeder Lage Hand in Hand geht.

**(Wie alt war Hamlet?)** Der dänische Adjuant  
Defferberg veröffentlichte kürzlich in Kopenhagen eine  
umfangreiche Studie über das mimische Alter Ham-  
lets. Die allgemeine Annahme ging bislang dahin, daß  
Shakespeare Hamlet als Dreißigjährigen etwa dargestellt  
wissen wollte. Defferberg versucht nun nachzuweisen,  
daß vieles an dem Dänenprinzen für einen dreißigjähri-  
gen Menschen ganz unmöglich sei. Wenn man aus den  
Gedanken und Handlungen Hamlets auf sein Alter  
Schlüsse ziehen dürfe, dann müsse man annehmen, daß  
Hamlet als viel jüngerer Mann geschildert sei. Die Art,  
Hamlet als älter darzustellen, wie es die bekanntester  
und berühmtesten Darsteller täten, sei unbedingt  
falsch; und gerade diese Art der unrichtigen Darstellung  
gebe eben das Zweifelhafte und Unwahrscheinliche an  
Hamlet. Nach Defferbergs Auffassung sei der dreißig-  
jährige Hamlet ins Reich der Fabel zu verweisen. Ham-  
let sei ein richtiger Junge, kaum den Fingerring ent-

**Die Adoptivtochter.**

Original-Roman von S. Geruths-Mahler.

Sie schmeigte sich an ihn.

Ich liebe dich mehr als mein Leben — und  
sagt freue ich mich meiner Armut, denn sie beweist  
mir die Größe deiner Liebe. Aber ich muß heim.

— Bleib doch noch ein Weilchen, bettelte er, mer  
weiß, wann uns wieder so ein ungeförtes Alleinsein  
beschieden ist. So viel Liebes habe ich dir zu sagen.

— Ich dir auch, sagte sie glücklich, aber trotz-  
dem muß ich jetzt heim.

Er riß sie an sich und küßte sie.

— Bald mußt du meine Frau werden, Liebste  
— sehr bald. Morgen mittag komme ich zu Frau  
Steinbrecht, um sie von unserer Verlobung in  
Kenntnis zu setzen. Und dann — ach, Britta — alle  
Welt wird dann zwischen uns Wache stehen, und  
kein Wort wird man sich ungestört sagen können. So  
im Fluge muß man sich die Nöthigkeiten des Lebens  
nehmen. Weißt du, daß das ganz schrecklich ist?

Sie lachte glücklich.

— Ja — es ist ganz schrecklich — aber doch so  
wunder — wunderbar.

— Daß ich dich jetzt lassen muß! neckte er.

— Nein, daß wir uns angehören —

— Und daß ich mich jetzt nicht an deinen Lip-  
pen jattküssen kann, ist ganz schrecklich. Weißt du,  
Liebling — willst du mir einen großen Wunsch er-  
füllen?

Sie nickte eifrig.

— Jeden — sag ihn mir schnell!

— Komm morgen früh an die Parkpforte hin-  
ten in der Klausstraße, damit ich dich wenigstens  
sehen kann — bis mittag halte ich's nicht aus. Und  
bring den Schlüssel mit, ja? Du hast ihn doch noch?  
Wißt du?

Sie sah strahlend zu ihm auf.

— Ja — ich will — nur zu gern!

Er küßte sie.

— Lieblich, goldner — komm auch nicht zu spät,  
damit wir den neidischen Schicksal eine Stunde ab-  
trogen.

— Wann wirst du da sein?

— Um acht Uhr. Dann bleibt uns eine volle  
Stunde, ehe ich ins Laboratorium gehe. Frau  
Steinbrecht ist doch auch vor neun Uhr nicht wach?

— Nein. Ach, Herbert, von ihr muß ich dir so  
viel erzählen. Aber jetzt ist keine Zeit dazu.

— Nur noch einen Kuß, bettelte er.

Sie bot ihm erglühend die Lippen. Er hielt sie  
fest.

— Liebste, es ist ein Jammer, daß wir uns  
das alles auf der Straße sagen müssen.

Sie sah seinen Kopf und sah ihm tief in die  
Augen.

— Mir war's wie in der Kirche, sagte sie, er-  
schauernd unter seinem Blick. Du weißt ja nicht, wie  
ich dich liebe! rief sie leise, und ihn noch einmal kü-  
send, riß sie sich los und eilte davon.

— Vergiß nicht — morgen früh! rief er ihr  
leise nach.

— Ach komm! wünte es zurück.

Er blieb stehen und schaute ihr nach. Ehe sie  
das Tor erreicht hatte, blieb sie stehen und winkte  
nach ihm zurück. Ein verklingender Zauber traf an  
ihre Ohr. Er drückte die Hände ans Herz und schloß  
die Augen.

wachsen gewesen und so von Shakespeare erdacht wor-  
den. Unwahrscheinlich klingt es nicht.

**(Philipp Melancthon)** war unter anderem auch  
ein Freund der Chiramanie oder der Kunst, aus den  
Fingern in den Händen die Schicksale der Menschen zu  
weissagen. Einmal besuchte er einen Bürger zu Witten-  
berg, der viele Kinder hatte, und, indem er die Hände  
des Jüngling mit besonderem Vergnügen betrachtete,  
sagte er: „Dieses Knablein wird einmal ein großer  
Theologus werden.“ — „Ehrwürdiger Herr,“ versetzte  
der Bürger, „wenn es nur kein Mädchen wäre!“

**(Berühmte Gobelins unter dem Hammer.)** Die  
berühmten Don Luivote-Gobelins des Herzogs von  
Anland, eines der bedeutendsten Meisterwerke der fran-  
zösischen Koloristik, werden demächst versteigert  
werden. Die Tapiserien wurden besonders für Lud-  
wig XV. angefertigt. Nachdem Pierpont Morgan für  
vier Gobelins von weit geringerer Qualität 90.000  
Franken gezahlt hat, wird ihr Wert auf mindestens das  
Doppelte geschätzt.

**(Wenn Zwei dasselbe tun . . .)** „Duheimer  
Nichtsauts, du,“ schalt eine Dame, die im Park spazieren  
ging, einen Jungen, der eben ein Vogelweib ausgenom-  
men hatte. „Wie kannst du so grausam sein und den  
Vogeln die Eier wegnehmen? Denk mal, wenn die arme  
Vogelmutter heimkommt und . . .“ „Ach, die ist ja  
tot,“ unterbrach sie der Junge. — „Woher weißt du  
das?“ — „Sie ist ja oben auf ihrem Eut.“

**(Neuerdient.)** Fremder: „Euer Bürgermeister soll  
ja ein großer Dödel und unfähiger Mensch sein?“ —  
Gemeinbediener (adischjudend): „Das ist Amts-  
geheimnis!“

**(Unter Freundinnen.)** „So dumm, allen Leuten  
auf die Nase zu binden, daß du schon ins Hundstun-  
dreißigste gehst — in deinem Alter da war ich erst  
zwanzig!“

**(Der Wunsch.)** Wirt: „Wünsche wohl geirrt zu  
haben!“ — Gast: „Das wünschte ich mir auch.“

— Liebster — ach, du mein liebster Herbert!  
flüsterte sie tief anfassend.

Im Vestibül kam ihr Frau Stange entgegen.

— Gnädiges Fräulein, Sie möchten den See  
allein einnehmen. Die gnädige Frau möchte noch  
ausruhen.

Britta erschraf.

— Küßt sie sich nicht wohl?

— Doch, gnädiges Fräulein, nur müde ist sie,  
weil sie in der Nacht nicht geschlafen hat.

Britta legte ihre Hand auf die der alten Frau.

— Warum nennen Sie mich auf einmal gnä-  
diges Fräulein, liebe Frau Stange? fragte sie ganz  
verwundert.

— Ich — ich weiß, was sich schied. Die gnädige  
Frau hat mir gesagt, daß Sie mit ihr verwandt sind.  
Ach Gott, gnädiges Fräulein, wie das der liebe Gott  
so seltsam geschickt hat. Die gnädige Frau hat mir  
alles erzählt, und ich habe vor Rührung geweint.  
Denn weiß ich auch, warum Sie sich bei den Bildern  
so aufgeregt haben.

— Ja, liebe Frau Stange — das Leben meint  
es plötzlich sehr gut mit mir. Aber bitte, lassen Sie  
die fernliche Kunde, ich bin noch immer die arme  
Britta Loffen und kein gnädiges Fräulein.

— Ich weiß, was sich schied, Sie gehören nun  
zur Herrschaft.

Dabei blieb Frau Stange und Britta mußte  
sich das „gnädige Fräulein“ gefallen lassen.

Britta konnte sich an diesem Abend ungesättigt in  
ihre Glücksträume einspinnen. Frau Steinbrecht  
blieb unerschrocken.

Herbert trennte sich langsam nach der Stadt  
zurückgegangen. Sein Gesicht war wie durchsichtig  
von innerer Glückseligkeit. Als er Britta traf, war  
er auf dem Wege zu seinem Onkel gewesen, um die-  
sem und der Tante mitzuteilen, daß er abgereist  
war. Das wollte er nun nachholen.

An der Haustür begegnete ihm Theo. Die Bei-  
tern begrüßten sich sehr freudig und stiegen schweigend  
die Treppe empor.

Sie fanden Tante und Tante im Wohnzimmer.  
Die Tante ließ sofort Erfrischungen bringen, und  
der Onkel holte Zigarren herbei.

Sie in diesem warmen Kreise empfand selbst der  
blasse Theo ein wohliges Behagen. Wenn in sei-  
nem Herzen ein wärmeres Gefühl war, so galt es  
diesen beiden alten Leuten, deren selbstlose Liebe nicht  
ohne Eindruck auf ihn blieb.

Sein Leichtsin hatte den alten Herrschaften frei-  
lich schon manchmal Sorge gemacht, aber von seinem  
wahren Charakter wußten sie nichts. In ihrer Ge-  
genwart gab er sich auch Mühe, liebenswürdiger zu  
erscheinen.

Das Benehmen der beiden Bettern zu einander  
wurde freundlicher, als sie das Zimmer betreten.  
Beide vermieden es, die Spannung, die zwischen  
ihnen lag, zu zeigen.

Herbert fiel das heute nicht schwer. Er war von  
seinem Glück so erfüllt, daß er für kleinlichen Hader  
nicht Raum hatte. In Theo aber garte noch immer  
ein an das grenzender Groll. So oft er Britta wie-  
dersah, stiegen Rachegedanken in ihm auf. Er mußte  
auch, daß er nicht eher zufrieden sein würde, als bis  
er sich für die Demütigung, die er durch Herbert er-  
litten, gerächt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Teil der  
**kleinen Anzeigen**  
befindet sich auf Seite 7.

**Bekleidung**

**Herrnkleider**, von Deutschen  
abgeleitet, bei **Braun**, Károly-körut 13. I. Josef 115-20.

**Atalakitások** legújabb divat  
szerint. Bluzmodellek,  
ruhákat, kosztümök, ugyiszintén  
hozzott anyagból is készülnék.  
Ungár, Weisz Margit, Kossuth Lajos-utca 8.  
félelelet. Telefon 104-58.  
18937

**Vessók** viselt férfiruhát. Hí-  
vasrua jövök. Gyár-u. 6. Ru-  
haüzlet. Telefon 93-53. 15903

**Winterfotóme**, fotóme. Sze-  
den- és Stoffleider. Gelegen-  
heitspreis. Zu haben Steiner,  
Almassy-utca 4. 12459

**Házhoz jövőnk viselt fér-  
firuhát és cipőt venni**.  
Popper és Angelus cég,  
Petöfi-u. 7. Telefon 94-  
49. 14752

**Bollen** Sie viel Geld für  
Ihre abgelegten Herrenklei-  
der, Schuhe, Mäntel, Tep-  
piche, Silber. Antiquitäten  
u. s. w. Komme auf Wunsch  
ins Haus. Rottenberg, Kirá-  
ly-u. 40. Tel. 65-24. 16631

**Perzsa kabát**, legjobb mi-  
nőségű, hosszú, divatos,  
sürgösen eladó. Nefelejts-  
utca 58. I. 11. 13088

**Zwei Knaben** oder Mäd-  
chenwintermäntel, dunkel-  
blau (11 u. 16 Jahre), auch  
ein Schürpult zu verkauf-  
en. 2-4 nachmittag Vörö-  
s-marty-utca 14. Tür 12a.

**Zwei Knaben-Wintermäntel**  
zu verkaufen. Nagyköröna-  
utca 7. III. 7. 16649

**Verzierter Jacke** in sehr gut.  
Zustand ist preiswürdig zu  
verkaufen. Besichtigung zwis-  
chen 11-3 Uhr. Teréz-körut  
44. I. 8. 16645

**40 Kronen** werden Damen-  
hüte elegantest modernisiert.  
Nagymező-utca 37. I. 3.

**Unterricht**

**Intelligentes deutsches Fräu-  
lein** zu 2. und 3. jährigen  
Knaben für sofort gesucht.  
Vorzugstellen 2-3 Uhr Nador-  
utca 11. Veró. 18941

**Orosz tanár** (egyetemi le-  
ctor) gyorsan és lelkiismer-  
etesen tanít oroszul. 8  
hónap alatt megtanít jól  
olvasni orosz irodalmat,  
szépen beszélni és írni és  
kereskedelmi nyelvet ér-  
teni. Aki tud orosz nyel-  
vet, minden szláv nyelvet  
megért. Lehet csoport és  
külön órák. Otthon: reg-  
gel 9-ig, délután 1-2 és  
este 7-9. Teréz-körut 15.  
II. em. 29. 16536

**Diplom. Bistig**, Geigen-  
künstlerin, Suban-Schülerin,  
übernimmt noch einige Stun-  
den zu 100 K. Vornehmste  
Referenzen. Frembl. Zu-  
schreiben unter „Günstlich“  
an die Exp. erbeten.

**Okleves** tanítónő uri csa-  
ládánál nappalra gyerme-  
kekhez ajánlközik. Közép-  
iskolára is. Mátyás-tér 5.  
III. 21. Scherer. 16618

**Erzieherinnen**, Sonnen jeder  
Nationalität empfehle, placiert  
gemüthlicher Bureau Szegeó,  
Aréna-ut 58. 12462

**Deutsches Fräulein** zu 5-jähri-  
gen Knaben gesucht. Vaher, IV.,  
Hajó-utca 14. II. 1. 18951

**Tanításban** 7 évi gyakor-  
lattal bíró, perfekt német-  
heber egyetemi hallgató  
háziitanítónak ajánlközik  
vidékre szigorú rituális el-  
látás s némi pénzbeli fize-  
rés ellében. Tanít elemi  
és középiskolai tanulókat.  
Cime: József, Budapest,  
Rombach-u. 11. II. em. 23.

**Keresek vidékre** tanárnő  
leviszogatni, harmadik  
gymnazista leányt. Fran-  
cia nyelv és zongora okta-  
tás megkívánatik. Jelen-  
kezni Rákóczi-ut 36. I. 3.

**Deutsche Erzieherin**, intelli-  
gent, isr. Konfession, wird  
zu einem 10-jährigen Mäd-  
chen aufs Land gesucht ge-  
gen gute Verpflegung und  
entsprechendes Gehalt. Re-  
flektauten wollen sich Sonn-  
tag nachmittags von 2 Uhr  
im „Hotel Metzer“ beim  
Portier melden. 13907

**Deutsches Fräulein** zu einem  
8-jährigen Mädchen wird ge-  
sucht. Vorzugstellen 11-2 bei  
Dr. Jerkowitz V., Erzsebet-  
tér 3. II. 16663

**Kinderfräulein** zu einem  
neunjährigen Jungen, wel-  
che auch im Hause mithilft,  
sucht Jsa Epiker, Fleisch-  
marenfabrik, VII., Király-  
utca 25. 17221

**Deutsche Erzieherin**, Ver-  
trauensperson, selbständige  
Lehrerin, deutsch, franzö-  
sisch, Klavier, wirkliche Kin-  
derfreundin, heiter, ener-  
gisch, gewissenhaft in Pflege,  
sucht Dauerposten in fei-  
nerer Familie, entsprechen-  
den Gehalt und Behandlung.  
Ausführliche baldige  
Anträge erbeten u. „Lang-  
jährige Zeugnisse 479“ an  
Hauptmann Vogler, Suba-  
pejt, Dorottya-u. 11. 14754

**Englisch** lehrt fraul. ge-  
prüfte Lehrerin. Jrl. Eghart  
József-körut 56. II. Etók.

**Zu einem 2-jährigen Kind**  
wird bessere Dame gesucht,  
die auch deutsch spricht.  
Quitt, Ugyonok-utca 18. II.  
2. 16652

**Einfaches deutsches Kinder-  
fräulein** wird zu einem acht  
Jahre alten Mädchen gesucht  
Vilmos császár-ut 33. II.  
em. 19. 16656

**Suche für meine 2 Knaben**  
(5 und 8 Jahre alt) ein in-  
telligentes perfekt deutsches  
ernstes Fräulein mit lang-  
jährigeren Zeugnissen, Israe-  
liten, das als Familienmit-  
glied behandelt wird. Vdr.  
Karl Weiners Sohn, Szom-  
bathely. 12466

**Deutsche Bonne** zu Kin-  
dern wird aufgenommen.  
Mit französischer Sprach-  
kenntnissen bevorzugt. Béla  
Löwinger, VII., Jósika-ut-  
ca 2. 19273

**Deutsches älteres Fräulein**  
wird zu einem fünfjährigen  
Kinde für den Nachmittag  
gesucht. Vorstellung Kalán,  
Hegedüs Csánorgasse 17.  
9-11 Uhr. 15909

**Deutsches Fräulein**, im Mä-  
hen bewandert, sucht Tages-  
arbeit zu Kindern. Unter  
Chiffre „Tüchtig“ Annoncen-  
bureau Tenzer Szervita-tér

**Deutsches Fräulein**, welches  
auch ungarisch spricht, wird  
zu 2 kleinen Kindern ge-  
sucht. Fövám-tér 4. II. 13093

**Deutsches Fräulein** wird ge-  
sucht zu einem Kinde. IV.,  
Veres Pálné-utca 42. I. 7.

**Ein deutsch-französi. Fräu-  
lein** wird zu zwei Kindern  
aufgenommen. VI., Des-  
sewity-utca 39. III. 5.

**Französisch**, Englisch, Ruf-  
sisch, Deutsch unterrichtet  
Kotkál, Damjanichgasse 32.

**Deutsche Bonne** wird abge-  
fordert zu Maderl. Kmotty-  
utca 17. II. 1. 13083

**Kindermädchen** mit guter  
Belohnung sofort aufgenom-  
men. Sziv-utca 54. I. 15.

**Fräulein** zu 2 Kindern ge-  
sucht. Erzsebet-körut 17.  
III. 10. 13087

**Deutsches Kinderfräulein**  
wird gesucht tagsüber. Dr.  
Zaubner, Lovag-u. 14. 16627

**Französin für Unterricht** ge-  
sucht. Heinrich Bernát, V.,  
Ugyonok-utca 22b. 16650

**Française** donne des le-  
cons. Sous „Jeune 640“ a.  
l'exp. 16640

**Márton Jenő fia-interna-  
tusa**, Andrassy-ut 95,  
bennlakó és bejáró tanu-  
lók számára. Korrepetíció.  
Gyenge tanulók segítése.

**Próbakísasszony** szabályos  
magas termettel azonnal  
felvétetik Rác Dániel cég-  
nél. Kigyó-utca 2. 11218

**Magyar**, német gép- és  
gyorsirónó minélelőbbi be-  
lépésre kerestetik. Ajánla-  
tokat „Plutó“ jelégre  
Schwarz hirdetőjébe, An-  
drassy-ut 7. 17216

**Perfekte** deutsch-ungarische  
Stenographist-Maschin-  
schreiberinnen werden per sofort  
gesucht. „Merkur“, Ulló-ut  
61. 16668

**Soldes Hausfräulein** zu  
8-jährigen Mädchen gesucht.  
Angebote unter „Gute Be-  
zahlung 084“ an die Exp.  
erbeten. 13084

**Vegyeszeti** szakmában jár-  
tás helyi ügyököt kere-  
sünk. Reflektantok „Import-  
cég 657“ jelégre kiadoba.

**Hausfräulein** für vorneh-  
mes Budapesti Haus ge-  
sucht. Reflektanten mit lan-  
geren Zeugnissen und welche  
auch deutsch sprechen, mög-  
lichst sich vorstellen Lipó-  
körtut 10. I. 4. 16634

**Stellengesuche**

**Szalonszabóné** jutányosan  
készít elegáns izékes ruha-  
kat. Eötvös-u. 31. földszint 3.

**Perfekte** nur deutsche Bud-  
ahalterin, auch der slavischen  
Sprache mächtig, wünscht  
passende Stellung. Gefl.  
Anträge an Angela Daurer,  
Dunaharaszti. 16664

**Suche Stelle als Stütze** der  
Hausfrau oder mütterlichen  
Kindern. T. E. III., La-  
jos-utca 154. ajtó 5. 16636

**Geschäfte**

**Üzleteket** előnyösen vehet,  
eladhat Berger békebeli ügy-  
nökségénél, Népszínház-utca  
18. 20482

**Eladó gyárvallalatok**:  
Szalmi- és kolbászgyár  
vegyszerigyar, szikvizgyár  
mechanikai vállalat stb. tel-  
jes modern berendezéssel,  
gépekkel, kedvező feltételek-  
kel. Bővebbet **Hauptnál**,  
Rákóczi-ut 68. 18985

**Szálloda**, Balaton partján,  
104 berendezett szobával, ká-  
véház, étterem, teljesen be-  
rendezve, 4 holdas parkkal,  
1 hold szőlővel, gyümölcsös,  
veteményes, ingatlanl  
együtt, kedvező fizetési felté-  
lekkel olcsón eladó. Tökebe-  
fektetésnek igen alkalmas,  
mert nagy jövedelemmel bé-  
re adható. **Haupt**, Rákóczi-  
ut 68. Telefon József 60-50.

**Kávéház** nagyforgalmu he-  
lyen, elegánsan berendezve,  
kimenthető nagy jövedelem-  
mel, kedvezően eladó. **Haupt**,  
Rákóczi-ut 68. Telefon József  
60-50. 15090

**Csemegeszlet** kétszobás la-  
kással frekvens helyen, napi  
8000 korona forgalommal, ju-  
tányosan eladó. **Haupt**, Rá-  
kóczi-ut 68. 15091

**Kávéterem** körülm. 2 szob-  
bakkal lakással, napi 2000 ko-  
rona forgalommal, családnak  
öröns megélhetés, alkalmi  
üzem eladó. **Haupt**, Rákóczi-  
ut 68. 15092

**Füszerezlet** elsőrangú sa-  
rokk helyen, lakással, hatóság-  
árussal, állandó vevőkör-  
rel, visszavonulás miatt el-  
adó. **Haupt**, Rákóczi-ut 68.

**Illatszertár** körülm. lényes-  
sen berendezve, nagy forged-  
lommal, más célra is alkal-  
mas, eladó. **Haupt**, Rákóczi-  
ut 68. 18094

**Gépjárat** zu verkaufen: in  
der Inneren Stadt pracht-  
volles mit reichem Inventar  
35.000, neben der Südbahn  
Kaffeehaus mit I. Stock  
Gartenwohnung samt Ein-  
richtung und Möbel 300.000,  
am Calvin-tér 6ztimmerige  
Bureaulokalt. i. Schreib-  
maschine und Einrichtung  
300.000, im VII. Bezirke  
Solikaren- und Drehbank-  
fabrik samt Gebäude und  
Maschinen 1.200.000. „Meh-  
kas“, Rákóczi-ut 83. 20727

**Kávéház**, kisebb és na-  
gyobbak, kedvező feltéte-  
lek, eladók. Krausz-iroda,  
Aggteleki-u. 5. Telefon Józ-  
sef 22-20. 20749

**Figyelem**. Üzleteket, ki-  
sebbet, nagyobbat bar-  
mitlyen szakmából vehet-  
nek átvalam, beköltözhető  
lakással. Országosiroda,  
Wesseleny-utca 54. 16651

**Vendégló**, központi pálya-  
udvarnál, napiforgalom  
20.000 K. kedvezően átadó.  
Krausz-iroda. Aggteleki-u.  
5. 20747

**Sütés**, legforgalmasabb  
gőcponton, évi 900 hekto-  
liter Italgyasztás, sürgő-  
sen eladó. Krausz, Agg-  
teleki-u. 5. 20748

**Hentes**, mészárszék, főut-  
vonalon, régi üzlet, eluta-  
zás miatt eladó. Hegedüs,  
Akácsa-utca 27. 20512

**Nyugati pályaúdvárnál**  
banknak, részvénytársá-  
ságnak nagy üzlethelyiség  
átadó. Hegedüs, Akácsa-  
utca 27. 20513

**Kávéház**, főváros gőcpont-  
ján: **kávémérés** bevalros-  
ban; **sütés** csarnokos;  
**csemegeszlet** körülm: **fü-  
szerezlet** főútvonalon;  
**cipőüzlet** leltári áron; **illat-  
szertár** körülm; ezenkívül  
minden szakmába vágó  
üzletek legutányosabban  
előlegveze. **Hegedüs**, Akácsa-  
utca 27. 20514

**Musik**

**„Juszt se bánom!“** Eneki  
Póchy Erzi gramofonlemez-  
sen Sternberg hangszergyár-  
ban. Rákóczi-ut 60. 18078

**Sternberg** hangszergyár, Rá-  
kóczi-ut 60. Javítóműhelyek.  
Hangszereket becserelek, vá-  
sárolunk. 18079

**Etofon** legelőkeltebb besze-  
lőgépek kizárólagos egyed-  
ülősítés: Sternberg zenepa-  
lotájában. Rákóczi-ut 60. 077

**Zongoráját**, pianóját, har-  
moniumját legjobbban elad-  
hatja Sternberg hangszer-  
gyárnak. Rákóczi-ut 60. 076

**Diverse**

**Ungar-rumániféles Wörter-  
buch**. Wer finanziert dessen  
Herausgabe? Unter „Von  
Taufenden sehnfüchtig er-  
wartet“ an **Moffe**, An-  
drassy-ut 2. 11213

**Realitäten**

**Wohnungen**, Gefchäftslokali-  
täten, Tausch bejort Huszár  
A., Zrínyi-u. 1. Telefon 81-08.  
Warenhäuser, frequent gelegen,  
von 3-10 Millionen K. Miet-  
häuser, Villen mit bezieharen  
Wohnungen, von 800.000-3  
Millionen K. Kleiner u. größerer  
Grundstücke, Fabriken, Fabrik-  
gründe mit Bahnanlage, Fabrik-  
Magazins, Geschäftslotalitäten,  
Geldärts u. Bureauverfehr-  
Unternehmungen Huszár A., Buda-  
pest, V., Zrínyi-u. 1. Telefon  
81-08. 20461

**Mietshäuser**, Familienhäuser,  
Villen, Gründe, Grund-  
stücke und allerlei Immobilien  
Kauf, Verkauf und  
Verpachtung vermittelt auf  
solider Basis in Budapest,  
Reupest, Rákospalota, Du-  
naharaszti, Nag und Umgebung  
ferner in allen Städten Un-  
garns. Bejort auch hierfür  
Geldkredite. Refler Béla,  
Ujpest István-utca 12. Te-  
lefon 148-60. 20462

**Családiházat**, villát, birtok-  
ot, földberletet keresek ve-  
vőimnek. Hennings-Halmi  
mémők, Aulich-utca 6 (Sza-  
badság-térnél). Telefon 32-14.

**Mindennemű** ingatlanokat  
**leggyorsabban** elad Berger  
békebeli ügynöksége. Népszín-  
ház-u. 18. 10481

**Bérházak**, Aradi-utcaiban,  
Csengery-utcaiban, Drégely-  
utcaiban, Alkotás-utcaiban,  
Rózsá-utcaiban, több más  
bérház eladó. Berger, Néps-  
zínház-u. 18. 20477

**Eladó családiházak**. Kis-  
pesten kettő gyárral, Erzsé-  
betfalván tíz. Pestszentörin-  
cen, Ujpesten kettő, Rákos-  
palotán, Rákosszentimihá-  
lyon, Mátyásföldön, Gödöllő-  
n, Budakörnyék tíz, Rá-  
kossigetén, Dunaharaszti,  
Monoron, Pécelen, Magló-  
don, Veesésen, Cegléden  
azonnali beköltözhető laká-  
sokkal olcsón eladók Ber-  
ger békebeli ügynökségénél,  
Népszínház-utca 18. 20478

**Modernes Einfamilienhaus**  
zu kaufen gesucht. Gefl. An-  
gebote unt. Chiffre „Etesan  
271641“ an Schwarz, Annon-  
cenbureau, Andrassy-ut 7.

**Birtokok** eladók: Poma-  
zon, Szolnok-megyében há-  
rom, Pest-megyében kettő,  
Ullón kertgazdaság. Berger  
Népszínház-utca 18. 20480

**Vidéken**, Egerben, Miskol-  
con, Tiszavárkonyban, Bö-  
késgyulán, Turkevén, Szé-  
kesfehérváron, Szegeden,  
több városokban házak, be-  
költözhető, eladók. Berger,  
Népszínház-utca 18. 20477

**Birtok**, 300 hold, fele szántó,  
fele kaszáló, prima föld, Ti-  
szadorogmai határban, 4300  
koronáért holdankint eladó.  
**Haupt**, Rákóczi-ut 68. Tele-  
fon József 60-50. 18088

**Villa**, Thököly-utnál, I. eme-  
letes, villamos megállónál, 5  
szobás, azonnal elfoglalható,  
lakással jutányosan eladó.  
**Haupt**, Rákóczi-ut 68. Tele-  
fon József 60-50. 18087

**Házak** Budapest minden ré-  
szen, beköltözhető lakással,  
600.000 koronától kezdve el-  
adók. **Haupt**, Rákóczi-ut 68.  
Telefon József 60-50. 18689

**Tisztviselőtelepen** modern  
emeletes, nyolcszobás villa  
kerttel nyolcszobászerétt.  
Villányi-utnál beköltözhető  
modern nyolcszobás urasági  
villa parkkal 1.500.000-ért,  
Attila-körutnál ötszobás esa-  
ládiház egymillióért. Karcag-  
nál százharmincholdas birtok  
cserepestanával, hatszázöt-  
venczerétt. Zuglón beköl-  
tözhető háromszobás négy-  
száználvezérezétt. Mátyás-  
földön beköltözhető modern  
hétosztás villa, félholdon,  
hatszázzerétt. Hennings-  
Halmi mémők, Aulich-ut. 6  
(Szabadság-térnél). Telefon  
33-14. 16675

**Birtokot** vételre, berletet  
sürgösen kerésünk megbi-  
zósítónak. Ingatlan értéke-  
sítő, Ferenc-körut 21. 20724

**Bérházak**, kisebbek, na-  
gyobbak, családiházak Buda-  
pest összes kerületeiben  
és környékén, jutányosan  
eladók. Ingatlan értékesítő,  
Ferenc-körut 21. 20725

**Ujpesten kisebb, nagyobb  
bérházak**, tökébefejtésre  
alkalmi vételek, eladók.  
**Bővebbet** Winkler Simon,  
Ujpest, Árpád-ut 80. 16628

**Bérházak**, kisebbek, na-  
gyobbak Budán, Délvisván-  
nál, Pesten rekventált he-  
lyekben, továbbá Mátyás-  
földön ötszobás urivilla  
ezerkétszáz négyszögöllel,  
telefonnal, három kecské-  
vel, hatszázötvezérezétt;  
Széna-térnél családiház;  
ujjonnan renoválva, egy-  
millióért; továbbá Buda-  
pest egész területén és kör-  
nyékén több kisebb, na-  
gyobb villák, családiházak  
és bérházak sürgösen jutu-  
nyosan eladók. Tóth, Do-  
rottya-utca 11. 14755

**Külföldi** megbízóim részé-  
re keresek fővárosban há-  
zat, főváros környékén csa-  
ládiházat, villát, vidéken  
kisebb, nagyobb birtokot  
azonnali megvételre. **He-  
gedüs**, Akácsa-ut 27. 20511

**Gründe** in Jászgöd, Albert-  
falva, Budapest, Veesés,  
Rákosszentimihály, Jókisér,  
Kelenföld bilyitig zu ver-  
kaufen. Zinshäuser, Güter,  
beziehbare Herrschaftsvillen,  
Familienhäuser, Geschäft-  
e, Geschäftslotalitäten. „Meh-  
kas“, Rákóczi-ut 83. 20726

**Suche** dringend was für eine  
Realität immer, wo immer  
sofort zu kaufen. „Mehkas“  
Rákóczi-ut 83. 20726

**Landhaus** mit Gartenwirt-  
schaft wird gekauft. Haus-  
eigentümer, Mozdony-u. 20.

**Kost und Quartier**

**Tatra helyett Hávösvölgy**.  
Klimatikus téli üdülé. Napi-  
penzió 160 korona. Holtz-  
spach. Villanyos megállé.

**Dienst und Arbeit**

**Köchin** für alles wird neben  
Stubenmädchen aufgenommen.  
Vilmos császár-ut 78. II. 8.

**Bejeres** Mädchen, das in  
Hausarbeiten richtig, gesucht.  
Andrassy-ut 49. I. 14. 18950

**Damen-Stubenmädchen**  
oder einfache Kammerfrau ge-  
sucht. Vorzugstellen 1-4. Wie-  
negasse 5. III. 2. 18949

**Takarításért** szobát, kony-  
hát adok házasparnak.  
Podmaniczky-u. 75. IV. 3.

**Mädchen** für alles zu zwei  
Personen gesucht. Kossuth  
Lajos-utca 4. IV. 3. 11216

**Tapezierer** geht ins Haus  
billig arbeiten. Posthorte ge-  
nügt. Klein Lajos, Almásy-  
sy-tér 7. 15908

**Bejeres** Mädchen od. Frau,  
welche gut kocht, gelücht,  
Eigene Zimmer, gute Köch-  
beste Behandlung. Margit,  
Körut 50. IV. 5. 16665

**Mädchen** für alles, das auch  
kochen kann, mit guter Be-  
zahlung und Behandlung zu  
kleiner Familie gesucht.  
**Bachtel**, Városház-utca 4.  
IV. 7. 18946

**Deutsches Mädchen** für alles  
auf ein Gut gelücht. Vdr.  
Csontos János, Múzeum-  
gasse 17. III. 11217

**Gesucht** Köchin, Mädchen für  
alles. Andrassy-ut hubert  
neumeister, Halbfaß. Cica-  
trixche wird begücht. 16648

**Heiratsanträge**

**Einheitat**. Wöchte meine  
hübiche Tochter, Witwe mit  
zwei Knaben, eigene Besu-  
nung, Einrichtung 300.000 K.  
bewertet, an 35-40-jährigen,  
israelit, kommerziell gebil-  
deten Herrn, event. Anknöthen  
oder sonst Diplomierten oder  
höheren Staatsbeamten ver-  
heiraten. In Verbindung dar-  
mit wäre die Zeitung, event.  
die Hebergabe meiner vierzig  
Jahre bestehenden Annon-  
cen-Expedition. Anträge u.  
„Charaktervoll u. ernst“ an die